



GESCHÄFTSBERICHT 2019



G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 1 9

Vorwort	5
---------	---

U N S E R S T U D E N T E N W E R K

Aufgaben und Zuständigkeiten	8
Organigramm des Studentenwerks Würzburg	11
Vertreterversammlung und Verwaltungsrat	12
Personalwesen	14
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	18

U N S E R E L E I S T U N G S B E R E I C H E

Hochschulgastronomie	24
Studentisches Wohnen	28
Studienfinanzierung	34
Kinderbetreuung	36
Beratungsangebote	38
Semestertickets und KfW-Studienkredit	44
Kultur	46

U N S E R E Z A H L E N

Bilanz für das Geschäftsjahr 2019	52
Gewinn- und Verlustrechnung	54
Hauptverwaltung und Finanzen	55
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	65
Hochschulgastronomie	74
Studentisches Wohnen	78
Studienfinanzierung	80

Studentenwerk Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenhaus, 97072 Würzburg
Telefon (0931) 8005-0
www.studentenwerk-wuerzburg.de
[facebook/studentenwerk.wuerzburg](https://facebook.com/studentenwerk.wuerzburg)
[instagram/swerk_wuerzburg/](https://instagram.com/swerk_wuerzburg/)
[twitter/StWWue](https://twitter.com/StWWue)



Liebe Leserinnen und Leser,

unser Geschäftsbericht bietet eine Übersicht über die Projekte und Aktionen des Studentenwerks Würzburg im Geschäftsjahr 2019, ermöglicht Einblicke in unsere Leistungsbereiche und gibt Rechenschaft über die Verwendung unserer Mittel.

Aufgrund der andauernden Sanierung unserer größten Mensa am Hubland in Würzburg und des Neubaus der Mensa Austraße in Bamberg lag 2019 ein besonderes Augenmerk auf der Hochschulgastronomie und deren Entwicklung.

Die Baumaßnahmen sowie die Planung und Beschaffung geeigneter Übergangslösungen brachten nicht nur Mehrarbeit mit sich, sondern zogen auch negative Umsätze nach.

2019 konnten mehrere Wohnheim-Bauprojekte vorangetrieben werden. So wurden die Rückbauarbeiten zum Neubauprojekt des Wohnheims Pestalozzistraße in Bamberg durchgeführt und das Studentenwohnheim in der Niederwerner Straße in Schweinfurt nach umfassenden Umbauarbeiten eröffnet. Zudem konnten weitere Schritte zur Realisierung des Neubauprojekts für ein Studentenwohnheim am Campus Nord in Würzburg eingeleitet werden. Für unseren Leistungsbereich Studentisches Wohnen blicken wir auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr 2019 zurück, in dem die für Bautätigkeiten notwendigen Mittel wie geplant erwirtschaftet werden konnten. Mein besonderer Dank gilt daher auch in diesem Jahr unseren Mitarbeiter*innen, die durch ihre Arbeit und ihr Engagement dies unterstützt haben.

Unsere Beratungsbereiche erfreuten sich auch 2019 einer erneut steigenden Nachfrage. Trotz investitionsbedingten Umzügen in Bamberg und Würzburg konnten unsere Angebote in der Sozial- und Rechtsberatung aber auch in der Psychotherapeutischen Beratungsstelle weiter ausgebaut und den Bedürfnissen der Studierenden angepasst werden.

Insgesamt war 2019 wieder ein erfolgreiches Jahr, ich bedanke mich daher bei allen Mitarbeiter*innen für ihre engagierte Arbeit in allen Leistungsbereichen des Studentenwerks Würzburg. Vielen Dank auch an alle Mitglieder unserer Verwaltungsgremien sowie allen Mitarbeiter*innen in den Kommunen, den Ministerien und Institutionen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben.

Wir freuen uns darauf, auch weiterhin die Studierenden an den Hochschulstandorten Aschaffenburg, Bamberg, Schweinfurt und Würzburg zu unterstützen und dabei für deren Wünsche, Anregungen und Kritik offen zu bleiben.

Michael Ullrich
Geschäftsführer Studentenwerk Würzburg



U N S E R S T U D E N T E N W E R K

Aufgaben und Zuständigkeiten

Organigramm des Studentenwerks Würzburg

Verwaltungsrat und Vertreterversammlung

Personalwesen

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgaben und Zuständigkeiten

Das Studentenwerk Würzburg



Aschaffenburg

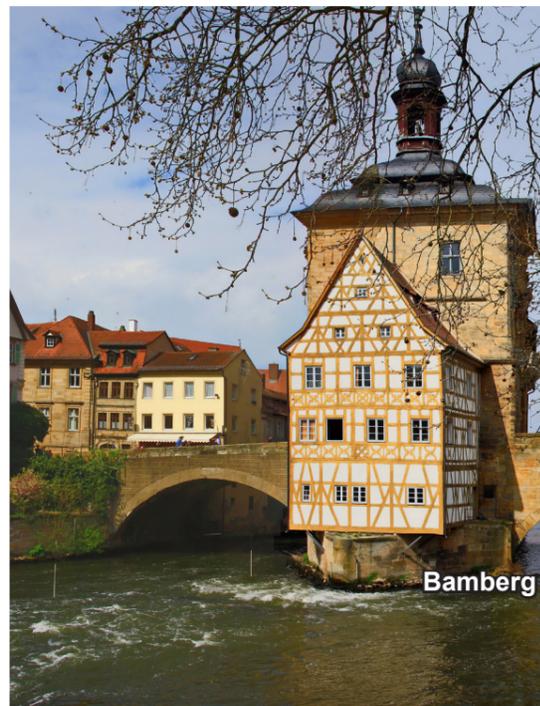


Schweinfurt

Das Studentenwerk Würzburg, eine Anstalt des öffentlichen Rechts, ist gemäß der Verordnung über die bayerischen Studentenwerke für die wirtschaftliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Betreuung der Studierenden in Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg zuständig. Derzeit betreuen wir knapp 55.000 Studierende, die an fünf Hochschulen eingeschrieben sind.

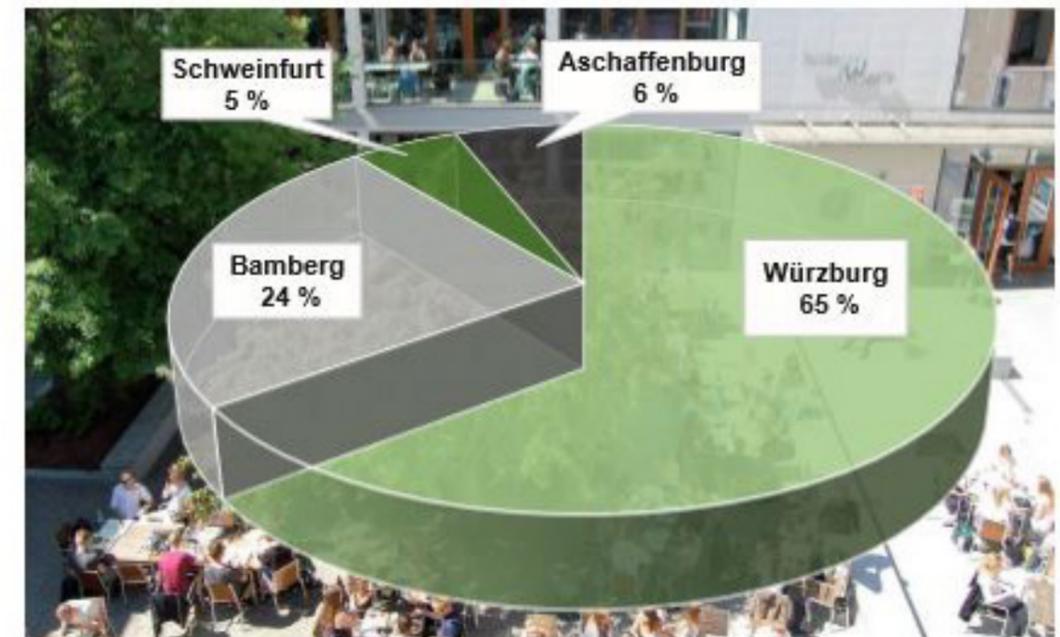


Würzburg



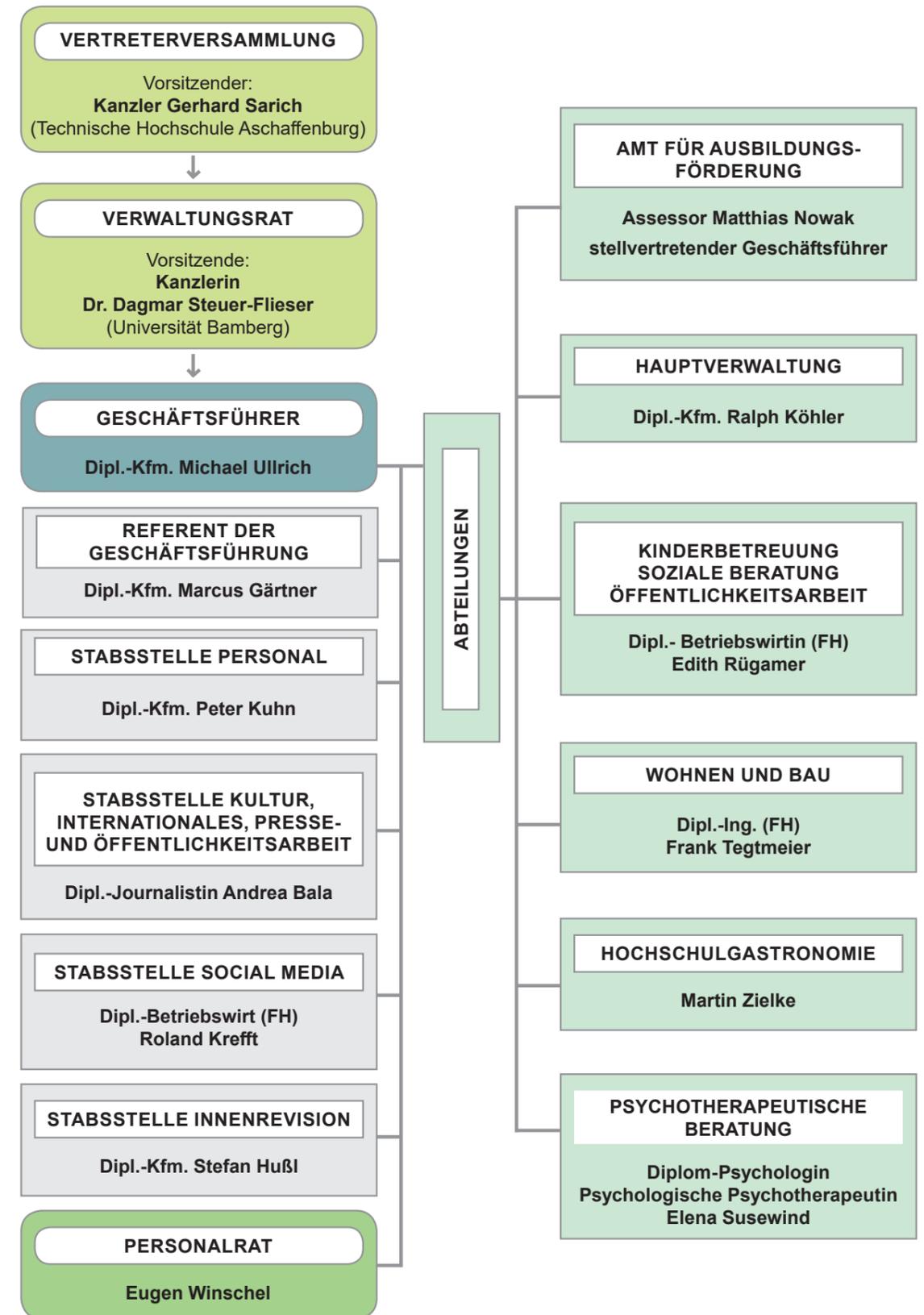
Bamberg

HOCHSCHULEN	Anzahl der Studierenden			
	2019		2018	
	SS 2019	WS 2019/20	SS 2018	WS 2018/19
Universität Würzburg	26.725	28.376	27.052	28.381
Hochschule für Musik Würzburg	511	574	503	663
Universität Bamberg	12.523	12.667	12.766	13.107
FHWS in				
Würzburg	5.728	6.295	5.736	6.320
Schweinfurt	2.518	2.854	2.469	2.847
Hochschule Aschaffenburg	2.952	3.246	2.951	3.266
GESAMT	50.957	54.012	51.477	54.584





Organigramm des Studentenwerks Würzburg



Die Vertreterversammlung

Aufgaben der Vertreterversammlung nach Art. 91 des BayHG sind:

- die Wahl und Abwahl des Verwaltungsrats
- die Entgegennahme des Jahresberichts des Geschäftsführers und des Jahresabschlusses
- die Entgegennahme des Berichts über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung

Ernannt waren zum 31.12.2019 folgende Vertreter:

von der Universität Würzburg

Prof. Dr. Barbara Sponholz (Vizepräsidentin der Universität Würzburg)

Prof. Dr. Christian Janzen, Prof. Dr. Caroline Rupp

Florian Leis (Studierendenvertretung), Michael Kreuzer (Studierendenvertretung)

Prof. Dr. Marie-Christine Dabauvalle (Frauenbeauftragte der Universität Würzburg)

Ltd. RD Enno Kruse (Behindertenbeauftragter der Universität Würzburg)

von der Universität Bamberg

Prof. Dr. rer. nat. Guido Wirtz (Vizepräsident der Universität Bamberg)

Prof. Dr. Thomas Egner, Prof. Dr. Jascha Rüsseler

Julian Megerle (Studierendenvertretung), Victoria Tengelmann (Studierendenvertretung)

Prof. Dr. Mona Hess (Frauenbeauftragte der Universität Bamberg)

Prof. Dr. Jörg Wolstein (Behindertenbeauftragter der Universität Bamberg)

von der FHWS

Stefan Hartmann (Kanzler der FHWS)

Prof. Dr. Arndt Balzer, Dekan Prof. Dr. Martin Ochs

Jonathan Sauer (Studierendenvertretung), Mattis Isenmann (Studierendenvertretung)

Prof. Dr. Gordana Michos (Frauenbeauftragte der FHWS)

Prof. Dr. Gabriele Saueressig (Behindertenbeauftragte der FHWS)

von der Hochschule für Musik Würzburg

Frau Dr. Eva Stumpf-Wirths (Kanzlerin der Hochschule für Musik Würzburg)

Prof. Martin Dombrowski, Prof. Dr. Christoph Henzel

Ann-Kathrin Grammel (Studierendenvertretung), Julius Geiger (Studierendenvertretung)

Daniela Hasenhündl (Frauenbeauftragte der Hochschule für Musik Würzburg)

Prof. Dr. Maria Schuppert (Behindertenbeauftragte der Hochschule für Musik Würzburg)

von der Technischen Hochschule Aschaffenburg

RD Gerhard Sarich (Kanzler der TH Aschaffenburg, Vorsitzender der Vertreterversammlung)

Prof. Dr. Georg Wegener, Prof. Dr.-Ing. Lars Schöne

Lea König (Studierendenvertretung), Christian Hollstein (Studierendenvertretung)

Prof. Dr. Kristina Balleis (Frauenbeauftragte der TH Aschaffenburg)

Prof. Dr. Michael Möckel (Behindertenbeauftragter der TH Aschaffenburg)

Im Berichtsjahr fand die Sitzung der Vertreterversammlung am 17.10.2019 statt. Tagesordnungspunkte waren u.a. die Neuwahl des/der Vorsitzenden der Vertreterversammlung sowie die Neuwahl des Verwaltungsrats, Bericht des Geschäftsführers über die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2018 und ein ausführlicher Bericht über die grundsätzlichen Fragen der künftigen Geschäftsführung.

Der Verwaltungsrat

Aufgaben des Verwaltungsrats nach Art. 92 des BayHG sind:

1. Prüfung der Jahresrechnung
2. Beschluss des Wirtschaftsplans
3. Entlastung der Geschäftsführung aufgrund der geprüften Jahresrechnung
4. Bestellung und Entlassung der Geschäftsführung und der Stellvertretung
5. Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundvermögen
6. Satzungen nach Art. 95 Abs. 3 und 4

Ernannt waren zum 31.12.2019 folgende Vertreter:

Vorsitzende

Dr. Dagmar Steuer-Flieser als Vertreterin der Hochschule (Kanzlerin Universität Bamberg),

Dr. Uwe Klug als Vertreter der Hochschule (Kanzler der Universität Würzburg, stellv. Vorsitzender)

Studierendenvertreter

Sievert Machens (Vertreter der Studierenden Universität Würzburg)

Michael Lillmeyer (Vertreter der Studierenden Universität Bamberg)

Persönlichkeit aus dem öffentlichen Leben

Thomas Endres (Vorstand Raiffeisenbank Estenfeld-Bergtheim eG)

Vertreter des Personalrats des Studentenwerks Würzburg

Eugen Winschel (Personalratsvorsitzender Studentenwerk Würzburg)

Frauenbeauftragte

Prof. Dr. Christina Völkl-Wolf (Frauenbeauftragte FHWS)

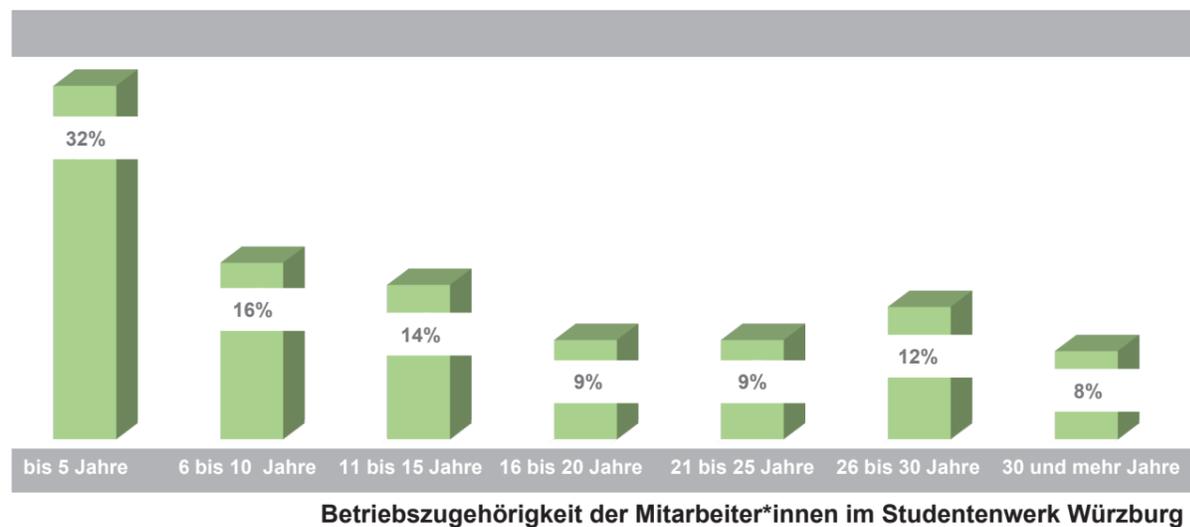
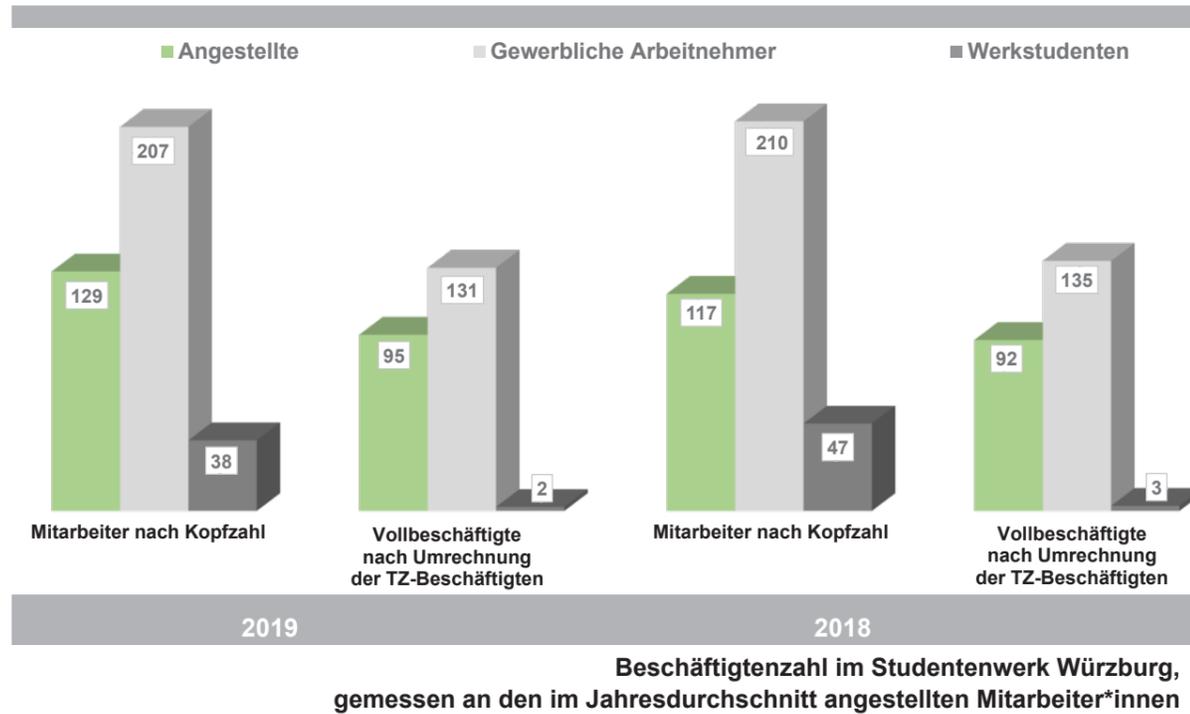
Behindertenbeauftragter

Vizepräsident Prof. Dr. Christian Bauer (Behindertenbeauftragter FHWS)



Personalwesen

Wer ist im Studentenwerk Würzburg tätig?



Personalaufwendungen

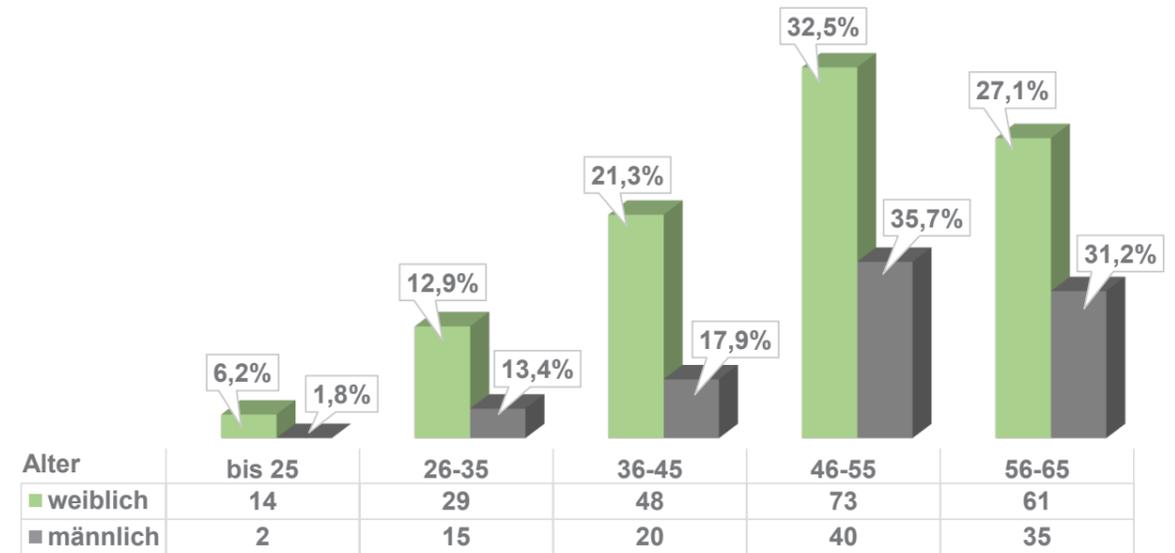
Die Personalaufwendungen einschließlich der Zuführungen zu und der Auflösungen von Rückstellungen erhöhten sich im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 493 (bzw. +4,2 %) auf T€ 12.262.

Ohne Berücksichtigung der Rückstellungszuführungen und -auflösungen im Personalbereich beläuft sich der Anstieg des bereinigten Personalaufwandes auf T€ 452 (bzw. +3,8 %). Dieser Anstieg ist vor allem auf die Tarifierhöhung (+3,01 %) und auf die Mindestpauschale von 100,- € in den niedrigen Entgeltgruppen zurückzuführen.

Der durchschnittliche um die Rückstellungen bereinigte Personalaufwand pro Beschäftigten betrug im Jahr 2019 rund € 54.000,- gegenüber rund € 51.800,- im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung in Höhe von +4,2 %.

Die Umsatzerlöse je Vollzeitkraft lagen im Jahr 2019 bei rund € 132.100,- (Vorjahr € 129.400,-).

Zum Bilanzstichtag bestanden zwei Ausbildungsverhältnisse (jeweils Kauffrau für Büromanagement).



Altersstruktur der Mitarbeiter*innen im Studentenwerk Würzburg

Personalwesen

Betriebliche Gesundheitsfürsorge: Gesundheitstag eingeführt

Nach mehreren Wochen intensiver Vorbereitung und großer werdender Vorfreude fand am 26. Juli 2019 der erste Gesundheitstag für alle Mitarbeiter*innen des Studentenwerks Würzburg statt. Trotz der heißen Temperaturen haben insgesamt 176 Kolleg*innen (somit über 50 % der Belegschaft) am großen Gesundheitstag im Studentenhaus teilgenommen und von den vielen Angeboten rund um Sport und Gesundheit profitiert. Organisiert wurde der Gesundheitstag vom Team Gesundheit, bestehend aus Mitarbeiter*innen des Studentenwerks Würzburg zusammen mit der Krankenkasse AOK Bayern.

Vielfältige Angebote für Körper, Geist und Gaumen

Ob Bewegung, Entspannung, diverse Körper-Messungen, Spiel & Spaß oder auch Wissen: Die Teilnehmenden konnten verschiedene Gesundheits-Aspekte kennenlernen und sich sportlich ausprobieren. So stand für die einen Entspannung durch "Qi Gong" an erster Stelle, während die anderen erste Einblicke in "Walking" erhalten konnten.

Auch wurden Workshops zum Thema Progressive Muskelentspannung, Ausgleich in Beruf & Freizeit, Messungen als Bodycheck und für Körperstabilität sowie der Vortrag "Stressless in Business" angeboten. Die meisten Kurse wurden von professionell geschulten Trainern der AOK durchgeführt und fanden allseits guten Anklang bei den Teilnehmern.

Bei allem Sport, Spiel und Spaß durfte aber auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Neben Smoothies und Detoxwasser gab es Karottenkuchen, gesunde Cookies oder Früchte - sowie zum Mittagessen verschiedene Salate, Falafel oder Teriyaki Chicken.



Alles in allem war der erste Gesundheitstag ein voller Erfolg und bot den teilnehmenden Mitarbeiter*innen die Gelegenheit, sich mit viel Spaß, kollegialer Gemeinschaft und neuer Inspiration der eigenen Gesundheit zu widmen.

Wie geht es weiter?

Im nächsten Schritt wollte das Team Gesundheit des Studentenwerks Würzburg genauer erfahren, welche konkreten Wünsche und Anliegen es an die Betriebliche Gesundheitsfürsorge gibt. So wurde bis Ende 2019 in Zusammenarbeit mit der AOK ein Mitarbeiterfragebogen entwickelt. Die Antworten des Fragebogens dienen als Grundlage für die Entwicklung zukünftiger und passgenauer Angebote. Geplant sind weitere Gesundheitstage, aber auch unterschiedliche Maßnahmen im Bereich Gesundheit, Fitness und gesunde Ernährung für die Mitarbeiter*innen des Studentenwerks Würzburg.



Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Hochschulmessen und Einführungsveranstaltungen 2019

Sowohl in Würzburg als auch in Bamberg und Schweinfurt fanden spezielle Informationsveranstaltungen für Erstsemestler sowie für Studieninteressierte und deren Eltern statt, an denen sich das Studentenwerk Würzburg mit seinem Messestand, vielseitigen Informationsmaterialien und Mitarbeiter*innen vor Ort beteiligte.

So war das Studentenwerk Würzburg am Studien-Info-Tag der Universität Würzburg im März vertreten. Sowohl der Vortrag zur Studienfinanzierung als auch der Infostand wurden von den Studieninteressierten und deren Eltern sehr gut angenommen.

An den Studieninfotagen mit Elternbeteiligung an der FHWS in Würzburg und Schweinfurt haben wir ebenfalls teilgenommen und die Besucher*innen über Wohnmöglichkeiten für Studierende und über das BAföG informiert.

Ende September waren wir an den Hochschulinformationstagen der Berufsberatung der Agentur für Arbeit mit rund 3.000 Interessierten beteiligt und konnten unseren Vortrag zur Studienfinanzierung, der immer großen Zulauf hat, an beiden Tagen zweimal halten.

An der Universität Bamberg waren im Oktober alle Erstsemester und ihre Eltern zu einer Begrüßung mit vielen Informationsmöglichkeiten rund ums Studieren eingeladen. Auch hier standen wir interessierten Studierenden und Eltern zur Verfügung.

Mitte November präsentierten wir uns an den Erstsemester-Informationsmessen der Studierendenvertretung der Universität Würzburg.

Schließlich nahm das Studentenwerk Würzburg Ende November am 2. Oberfränkischen Mastertag an der Universität Bamberg teil. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von TAO, der "TechnologieAllianzOberfranken". Hier arbeiten seit Ende 2011 die Universitäten Bamberg und Bayreuth sowie die Hochschulen für angewandte Wissenschaften Coburg und Hof mit dem Ziel zusammen, Oberfranken als Wissenschaftsstandort weiter auszubauen.



Unsere Mitarbeiter*innen aus der BAföG-Abteilung und der Sozialberatung waren 2019 auf verschiedenen Info-Messen und Veranstaltungen für Studierende unterwegs, um über die Angebote des Studentenwerks Würzburg zu informieren.



An den Studieninfotagen der FHWS in Schweinfurt

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Social-Media und Internetauftritt

Der Online-Bereich, der vor allem unsere Homepage und die Social-Media-Kanäle betrifft, ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden und stetig gewachsen. Studierende nicht nur schnell und direkt zu erreichen und gezielt zu informieren - das war auch 2019 eines der wichtigsten Ziele des Social-Media-Teams. Dabei standen vor allem die Bereiche Hochschulgastronomie mit ihren vielen verschiedenen Aktionswochen, die zahlreichen Beratungsangebote, kulturelle Veranstaltungen, aber auch aktuelle Nachrichten rund ums Studentenwerk Würzburg im Vordergrund.

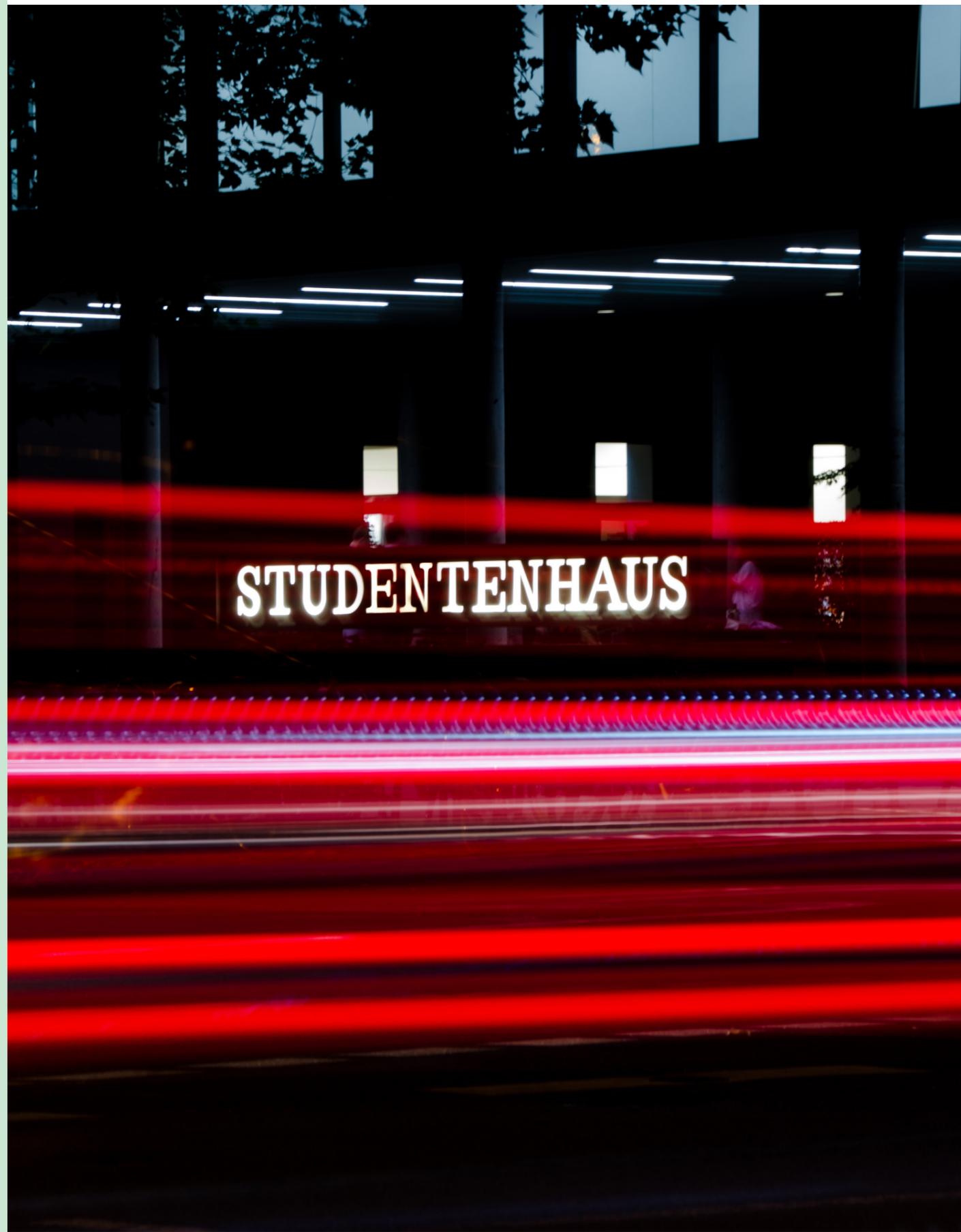
Ein Strategiewechsel in Form von Personalveränderungen war somit dringend notwendig: Statt zweier studentischer Hilfskräfte, die Roland Krefft, Leiter des Social-Media-Bereichs, bisher unterstützt haben, wurde eine feste Teilzeitmitarbeiterin eingestellt. Dadurch setzen wir seitdem auf Kontinuität, Verlässlichkeit und Qualität im Tagesgeschäft statt ständigem Mitarbeiterwechsel.

Das spiegelt sich auch in den Zahlen wider: 2019 ist unser Facebook-Kanal mit seinen Follower-Zahlen auf den ersten Platz der deutschen Studentenwerke geklettert. Aktuell zählen wir 11.500 Follower.

Unser Instagram-Kanal folgt dem guten Beispiel und ist mittlerweile unter den Top 3 der Studentenwerke vorne mit dabei.

Ein weiteres wichtiges Thema im Social-Media-Bereich ist die Umstrukturierung und Erneuerung unserer Webseite, der ein großer Website-Relaunch folgen wird. Mit unserer Studentenwerk-Würzburg-App waren wir ebenfalls beschäftigt und planen 2020 deren Release.





U N S E R E L E I S T U N G S B E R E I C H E

Hochschulgastronomie

Studentisches Wohnen

Studienfinanzierung

Kinderbetreuung

Beratungsangebote

Semestertickets und KfW-Studienkredit

Kultur

Hochschulgastronomie

Bunte Aktionswochen in unseren Einrichtungen

Lecker, gesund - und sehr gerne auch vegan. Vor allem in der Hochschulgastronomie können wir auf die Vorlieben der Studierenden sowie auf aktuelle Trends reagieren und versuchen, diese in unseren Einrichtungen kulinarisch umzusetzen.

Den Wunsch vieler Studierender, verstärkt veganes Essen in den Mensen des Studentenwerks anzubieten, haben wir daher bereits zu Beginn des Jahres 2019 in die Tat umgesetzt. Mit einer bunten Auswahl aus veganen Gerichten, zum Teil mit italienischer oder indischer Note, wurden die Studierenden während der "Veganen Woche" Anfang Februar in unseren Mensen verwöhnt.



Um unsere Gäste gesund und vital durch das Semester zu bringen, wurde Mitte April unsere beliebte "Fit ins Semester" Vitaminbar eröffnet. Mit frisch gepressten Säften und gesundem Obst im Glas wurde der Frühling gebührend begrüßt.

Die "Königin der Gemüse" hielt schließlich Mitte Mai Einzug in unseren Mensen: Fränkischer Spargel wurde in allen erdenklichen Variationen und vor allem zu studierendenfreundlichen Preisen serviert.

Zur Einstimmung auf das legendäre Africa Festival, das bereits zum 31. Mal in Würzburg stattfand, standen Ende Mai afrikanische Spezialitäten auf dem Speiseplan.

Eine unserer beliebtesten Aktionswochen war Anfang Juli die "Burger-Woche". Ob vegetarischer Halloumi-Burger, Mexiko-Burger mit Salsa oder vegane Burger mit Quinoa und Süßkartoffel - die Geschmacksnerven wurden definitiv nicht nur getroffen, sondern vielfältig verwöhnt.

Passend zur Sommerzeit fand Mitte Juli unsere Grillaktion statt. Dabei hat unser Küchen-Team an alles gedacht: gesunde Vitaminbar mit frisch gepressten Säften, schmackhafte Grillgerichte vom Burger bis zur Forelle, sowie erfrischendes Eis für den "Cool-down" im Hochsommer.



Traditionell wurde Mitte Oktober auch bei uns das Oktoberfest mit zünftigen Leckereien aus der Bayerischen Küche gefeiert. Anschließend stand die Halloween-Woche mit schmackhaften Gerichten rund um den Kürbis auf dem Programm.

Ein weiteres Highlight fand Anfang November mit unserer Fischwoche statt, bevor wir das Jahr mit unseren Weihnachts-Wochen kulinarisch ausklingen ließen.



Hochschulgastronomie

Zu Gast in Frankfurt

Was 2005 als Projekt startete, ist inzwischen deutschlandweit zu einer Tradition von jeweils zwei Studentenwerken geworden: Für drei Tage kochen Teams eines Studentenwerks in einem der anderen 57 deutschen Studentenwerke. Aber nicht nur das - auch die jeweilige Region des Gaststudentenwerks wird in der gastgebenden Mensa vorgestellt.

Aus Frankfurt besuchten uns Anfang Juni 2019 insgesamt acht Kolleg*innen aus der Hochschulgastronomie des Studentenwerks Frankfurt, die mit hessischen Regionalgerichten unsere Gäste in der Mensa am Studentenhaus verköstigten.

Nach getaner Arbeit hatten sie sich etwas Entspannung und ein bisschen Sightseeing mehr als verdient – so waren drei schöne gemeinsame Abende in Würzburg mehr als willkommen. Zusammen mit Würzburger Kolleg*innen aus der Hochschulgastronomie standen eine Nachtwächterführung, eine Besichtigung des Gedenkraumes im Würzburger Rathaus zur Erinnerung an die Bombardierung und Zerstörung Würzburgs im Zweiten Weltkrieg, gemeinsame Abendessen und natürlich "Schoppen" auf der Alten Mainbrücke auf dem Programm.

Einige Wochen später "bekochten" unsere Mitarbeiter*innen die Frankfurter Studierenden mit Würzburger Spezialitäten wie Schweineschäufele mit Kartoffelkloß, Fränkische Sauerbratenburger oder auch Gebackene Bandnudeln mit bunten Gemüsen und Frankensektsöße.

Auch einen Infostand mit einem Glücksrad, an dem jeden Tag kleine Überraschungen bis hin zum Bocksbeutel als Hauptgewinn verlost wurden, haben unsere Mitarbeiter*innen aufgebaut - was bei den Studierenden gut ankam.

Die Abende waren in Frankfurt ebenfalls voller gemeinsamer Aktivitäten: Spaziergänge im Lohrpark, Besichtigung des Eisernen Stegs, eine Stadtführung sowie Abendessen im Biergarten des Studentenwerks Frankfurt ließen die Arbeitstage gemütlich ausklingen.

"Die Tandem-Aktion ist definitiv ein tolles Projekt, weil man viele Eindrücke gewinnt und neue Ideen für die eigenen Einrichtungen bekommt", sagt Martin Zielke, Abteilungsleiter Hochschulgastronomie im Studentenwerk Würzburg. Das Kennenlernen der Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Studentenwerken und die Zusammenarbeit mit ihnen sei natürlich ebenfalls sehr wichtig und schön.



Unsere Mitarbeiter*innen zu Gast im Studentenwerk Frankfurt

Ausblick für 2020: Fokus liegt auf gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit

Die Kernaufgabe der neu gegründeten "Projektgruppe Gesunde Ernährung" mit Kolleg*innen aus der Hochschulgastronomie ist, die Linie "mensaVital" fest in unseren Einrichtungen zu etablieren und gezielt in den Speiseplänen einfließen zu lassen. Wir möchten uns in den kommenden Monaten verstärkt auf das Thema Gesunde Ernährung konzentrieren und den Fokus auf eine besonders vitaminschonende und fettarme Zubereitung unserer Gerichte legen. Unser Ziel ist, täglich ein "mensaVital"-Gericht in unseren Mensen anzubieten.

In Zusammenarbeit mit mehreren Studiengruppen werden zudem Aktionswochen konzipiert, in denen wir Gerichte servieren, die nicht nur gesund, sondern vor allem für Gäste mit Unverträglichkeiten und Allergien geeignet sind. Mit Studierenden der Medizin und Ökologie ist außerdem ein weiteres Projekt zum Thema Pflanzliche Ernährung geplant.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind für uns ebenfalls sehr wichtige Punkte. Daher sollen im kommenden Jahr die Plastikverpackungen aus unseren Einrichtungen nach und nach verbannt werden. Stattdessen wollen wir ausschließlich biologisch abbaubares Einweggeschirr anbieten.

Studentisches Wohnen

Vorbereitungen zum Neubau in der Bamberger Pestalozzistraße

Das Studentenwerk Würzburg ersetzt den mittlerweile 41 Jahre alten ersten Bauabschnitt des Wohnheims in der Bamberger Pestalozzistraße durch einen Neubau. Aufgrund der Baustruktur und der kleinen Zimmergrößen war dieser wirtschaftlich nicht mehr zu sanieren. Mit dem Neubau werden zudem 116 zusätzliche Wohnplätze für Studierende geschaffen.

Ab Ende März 2019 wurden die 218 Wohnplätze geräumt und komplett zurückgebaut, bevor ab April 2020 mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte.

Durch den Neubau in der Pestalozzistraße sollen 334 Wohnheimplätze mit einem großen Gemeinschaftsbereich entstehen, die sich in Einzelzimmer-Appartements, Wohngemeinschaften und Familien-Appartements aufteilen. Ein weiterer Pluspunkt sind zwei rollstuhlgerechte Wohneinheiten.

Dank der öffentlichen Förderung durch den Freistaat Bayern wird auch in diesem Wohnheim die Miete im Gegensatz zu vielen anderen Wohnangeboten für Studierende erschwinglich bleiben. Voraussichtlich im Wintersemester 2022/23 soll es fertiggestellt werden.



Teilabschnitt des Studentenwohnheims Pestalozzistraße in Bamberg

Neubau-Projekt in Würzburg

Auch in Würzburg entsteht ein neues Studentenwohnheim mit 181 Wohneinheiten im Klara-Oppenheimer-Weg. Vorab hatte ein Realisierungswettbewerb stattgefunden, an dem insgesamt 135 Architekturbüros teilgenommen hatten.

Am 28. Mai 2019 entschied ein Preisgericht über die Sieger des Realisierungswettbewerbs, einen Tag später fand die feierliche Preisverleihung der Siegerentwürfe im Studentenwerk Würzburg statt. Alle Entwürfe der 14 Architekturbüros, die in die Endrunde des Realisierungswettbewerbs gekommen waren, wurden anschließend Teil einer öffentlichen Ausstellung, die zwei Wochen lang im Studentenhaus besucht werden konnte und zahlreiche Interessierte anlockte.

Das Neubauprojekt auf dem Campus Nord der Universität Würzburg mit geschätzten Baukosten von rund 19 Mio. Euro bietet mit seinen 181 Wohneinheiten, die sich überwiegend in Einzelzimmer-Appartements und Wohngemeinschaften aufteilen, moderne, komfortable und barrierefreie Unterkünfte während der Studienzeit. Große Gemeinschaftsbereiche für gemeinsame Freizeitaktivitäten der Studierenden sind ebenfalls eingeplant.

Ende 2019 konnten noch die Fachingenieurleistungen für Elektro und Heizung, Lüftung, Sanitär sowie der Zuschlag an den Tragwerksplaner vergeben werden. Voraussichtlich zu Beginn des Wintersemesters 2020/2021 wird der Neubau des Würzburger Studentenwohnheims im Klara-Oppenheimer-Weg beginnen.



Siegerentwurf für den Neubau des Studentenwohnheims im Klara-Oppenheimer-Weg: Baupläne der Architekten Haus mit Zukunft aus Erfurt/Coburg

Studentisches Wohnen

Eröffnung in der Schweinfurter Niederwerrner Straße

Über drei Jahre haben die umfangreichen Sanierungsarbeiten des früheren Kasernengebäudes auf dem ehemaligen Areal der Ledward-Kaserne in Schweinfurt gedauert. So wurden unter anderem alle Elektro- und Sanitäranlagen erneuert, moderne Datenleitungen gelegt, die Fassaden renoviert und die Dachdeckung auf den neuesten Stand gebracht. Durch den Dachausbau konnten sogar noch mehr Wohneinheiten geschaffen werden, als zunächst geplant waren.

Kurz nach Beginn des Sommersemesters 2019 war es dann soweit: Das Studentenwohnheim in der Niederwerrner Straße 96 wurde am 13. Mai 2019 feierlich eröffnet.

Mit insgesamt 108 Wohneinheiten bietet das Wohnheim des Studentenwerks Würzburg ein modernes und komfortables Zuhause während des Studiums. Die Studierenden können im neuen Wohnheim in WGs wohnen, aber auch Einzelzimmer oder Doppelappartements beziehen. Zusätzlich wurden Fahrradräume, ein Gemeinschafts-, ein Tischtennis- und sogar ein Fitnessraum eingebaut. Der große, schön begrünte Innenhof lädt zum Verweilen ein. Praktisch ist zudem, dass sich das Studentenwohnheim unweit des i-Campus der FHWS befindet - dieser kann somit bequem zu Fuß oder mit dem Rad erreicht werden. Mehrere Busse, die in unmittelbarer Nähe des Wohnheims halten, fahren in die Schweinfurter Innenstadt.

Trotz Komfort und besonderer Ausstattung bleibt das Wohnheim mit einer durchschnittlichen Warmmiete von 330 € (inklusive Internet und Stromkosten) für Studierende erschwinglich.

Dass in der Niederwerrner Straße 96 ausschließlich internationale Studierende wohnen, ist eine weitere Besonderheit. Damit sind rund 30 % der Studierenden in Schweinfurt, also 860 von knapp 2.900 Studierenden, internationale Studierende, die dringend auf Wohnheimplätze angewiesen sind, weil sie nur sehr schwer eine Wohnung auf dem privaten Wohnungsmarkt finden.

Da die Zahl der internationalen Studierenden weiter steigen soll, ist der Kauf eines weiteren Gebäudes (Nr. 208) auf dem ehemaligen Konversionsgelände geplant.

Privatzimmer-Vermittlung an allen Standorten

Eine vom Studentenwerk Würzburg eingerichtete kostenlose Online-Vermittlung von Privatzimmern unterstützte auch 2019 die Studierenden bei der Zimmer- und Wohnungssuche. Über das Internet konnten Studierende die Angebote einsehen und die Adressen von privaten Vermietern sowie Kurzinformationen zum angebotenen Mietobjekt erhalten. Die Vermieter wiederum konnten ihre Angebote kostenlos einstellen.

Die Privatzimmervermittlung wurde an allen Hochschulstandorten von Studierenden und Vermietern genutzt: Insgesamt 152 Angebote wurden 2019 von privaten Vermietern eingestellt.



Am offiziellen Eröffnungstag des Studentenwohnheims Niederwerrner Straße in Schweinfurt.

Bild unten, v.l.n.r.: Michael Ullrich (Geschäftsführer des Studentenwerks Würzburg), Bernd Sibler (Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst), Prof. Dr. Andrea Klug (Vizepräsidentin des Deutschen Studentenwerks und Präsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden), Sebastian Remelé (Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt), Prof. Dr. Robert Grebner (Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt).



Studentisches Wohnen

Tutorenarbeit in Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg

Seit 2008 ist Gerda Hubel in der Wohnheimabteilung im Studentenwerk Würzburg tätig und betreut zusammen mit ihren drei Kolleginnen aus der Sozialberatung die Studierenden sowie Tutor*innen in unseren Wohnheimen in Schweinfurt, Aschaffenburg, Bamberg und Würzburg.

"Tutor*innen sind Studierende, die einen Teil ihrer Zeit damit verbringen, ihre Kommiliton*innen in den Studentenwohnheimen zu begrüßen, im Alltag zu begleiten, zu unterstützen und ihnen das Einleben in der neuen Umgebung zu erleichtern", fasst Gerda Hubel zusammen. "Die Tutor*innen leisten einen wertvollen Beitrag für das Zusammenleben innerhalb der Studentenwohnheime. Mit kreativen Ideen bieten die derzeit 47 Tutor*innen ihren Mitbewohnern die Gelegenheit, soziale Kontakte zu knüpfen und stehen als erste Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen zur Verfügung."

Buntes Jahresprogramm

"Zu Semesterbeginn gibt es verschiedene Einführungsveranstaltungen in den Wohnheimen zum gegenseitigen Kennenlernen. Im Laufe des Jahres veranstalten die Tutor*innen gemeinsame Sportevents, Grill-Abende und auch Weinwanderungen durch die umliegenden Weinberge, ebenso stehen Kneipenabende sowie Motto-Partys oder Quizabende auf dem Programm. Besondere Highlights sind Weißwurst-Frühstücke, Karaoke-Abende und die Besuche auf dem Weihnachtsmarkt."

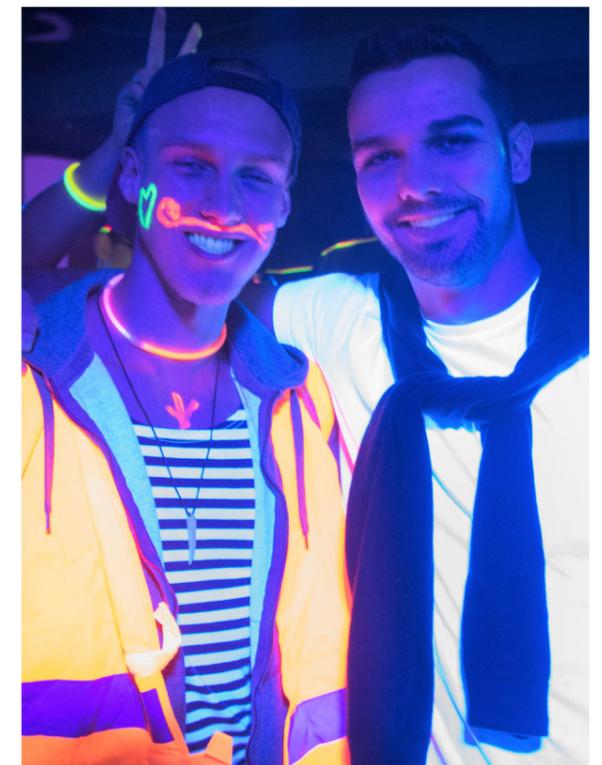
Warum die Tutor*innen so wichtig sind

"Die Wohnheimbewohner, zunehmend internationale Studierende, die hier mit Sprachbarrieren und zum Teil auch mit großen kulturellen Unterschieden konfrontiert werden, beanspruchen die Tutor*innen immer mehr und sind sehr dankbar für diese wichtige Unterstützung im Alltag. Ich empfinde eine große Anerkennung für das Engagement der Tutor*innen und schätze deren Arbeit sehr. Engagierte, junge Menschen im Wohnheim, die sich für ein gutes Zusammenleben vor Ort einsetzen, erleichtern uns nicht nur die Arbeit in der Abteilung. Sie sorgen für ein harmonisches Miteinander und tragen dazu bei, dass die Studentenzeit vielen in besonderer Erinnerung bleibt", findet Gerda Hubel.



oben: Die Wohnheim-Tutorinnen und Tutoren des Studentenwerks Würzburg zusammen mit den Betreuerinnen Gerda Hubel (ganz links), Bärbel Meyer (dritte von links), Mariella Büttner (oberste Reihe, ganz links) und Sonja Bauer (ganz rechts) nach dem alljährlichen Tutor*innen-Workshop.

unten: Wohnheimübergreifendes Volleyball-Turnier und große Neon-Party im Studentenwohnheim



Studienfinanzierung

Über Veränderungen und Werte, die immer gleich bleiben

Matthias Nowak ist seit 1995 Leiter des BAföG-Amtes des Studentenwerks Würzburg. Er blickt auf die letztjährigen Veränderungen sowie Höhen und Tiefen des BAföGs zurück.

"In meiner Stellenanzeige hatte das Studentenwerk 1995 angegeben, dass es über 10.000 BAföG-Anträge bearbeitet. Diese Zahl haben wir dann aber zunächst für viele Jahre nicht mehr erreichen können. Erst ab 2000 sind die Antragszahlen wieder angestiegen. Im Wintersemester 2012/13 war mit über 14.000 Anträgen ein Höhepunkt erreicht, im Moment ist das BAföG allerdings auf einer Talfahrt, wir surfen die Welle gerade wieder runter.

Diese dynamischen Wellenbewegungen haben auch sehr viel mit den politischen Gegebenheiten zu tun. Die Anträge sind immer dann massiv gestiegen, wenn für die Politik das BAföG interessant war und diese für eine gewisse Attraktivität gesorgt hat - entweder durch höhere Beträge oder dadurch, dass man den Kreis der Berechtigten generell etwas geöffnet hat. Der jetzige Niedergang des BAföG beispielsweise resultiert daraus, dass man über sechs Jahre lang keinerlei Anpassung der Freibeträge oder der Bedarfssätze vorgenommen hat. Das hat dazu geführt, dass gerade im Bereich des Mittelstandes immer mehr Studierende aus dem BAföG ausgeschlossen wurden - und das hat nachhaltige Auswirkungen."

"Wenn beispielsweise ein Studierender aus dem BAföG rechnerisch ausgeschlossen wird, dann werden oft auch alle Geschwister, die danach das Studium beginnen, kein BAföG mehr beantragen.

Hinzu kommt das Problem, dass das BAföG 1971 für Magister-, Diplom- und Staatsexamen-Studiengänge geschaffen wurde. Heute leben wir in Zeiten von Bachelor- und Masterstudiengängen und so manche BAföG-Regelung passt in diese Landschaft nicht mehr ganz so rein. Und das macht das BAföG weniger attraktiv."



Neue Gesetzeslage könnte Veränderungen mit sich bringen

"Nachdem bereits im Vorjahr ein Rückgang der Antragszahlen zu verzeichnen war, hat sich diese Tendenz auch 2019 fortgesetzt. Die Förderungsquote, also der Anteil der geförderten Studierenden an der Gesamtzahl der Studierenden, ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken und liegt zum Ende des Wintersemesters 2018/19 bei 14,2 % und zum Ende des Sommersemesters 2019 bei 13,33 %.

Die Summe der ausgezahlten Förderungsbeiträge ist ebenfalls gesunken: 2019 haben wir Ausbildungsförderung in einer Gesamthöhe von 38,56 Mio.€ ausgezahlt, das sind etwa 3,7 Mio. € (8,8 %) weniger als im Vorjahreszeitraum.

2019 gab es aber auch gute Neuigkeiten, die unsere rückgängigen Zahlen künftig wieder ansteigen lassen könnten: Im Sommer wurde das 26. BAföG-Änderungsgesetz veröffentlicht, das sich mit Beginn des Wintersemesters 2019/20 auswirkte. Hintergrund dieses Änderungsgesetzes ist der Versuch, die seit Jahren stetig zurückgehenden Antragszahlen ansteigen zu lassen. Das BAföG soll wieder als verlässliche und attraktive Finanzierungsquelle für ein Studium gesehen werden.

Konkret wurden mit dem Änderungsgesetz die Bedarfssätze und Freibeträge zum Wintersemester 2019/20 deutlich angehoben. Zudem wurde das verzinsliche BAföG-Bankdarlehen der KfW-Bankengruppe abgeschafft. Für Studierende, die das 30. Lebensjahr vollendet haben, ist außerdem ein erhöhter Zuschlag zu den Kosten einer Kranken- und Pflegeversicherung eingeführt worden. Schließlich wurden die Regelungen für die Rückzahlung des Darlehensanteiles der BAföG-Förderung angepasst. Ob diese Änderungen tatsächlich den gewünschten Effekt haben werden, wird sich in den kommenden Semestern zeigen."

Eine Einrichtung mit besonderen Werten

Unabhängig von Antragszahlen, Quoten und gesetzlichen Anpassungen - unser Kernbereich, nämlich die Rahmenbedingungen für die Studierenden möglichst sozial und angenehm zu gestalten, steht grundsätzlich im Vordergrund, und daran sollte sich auch künftig nichts ändern. Das Studentenwerk ist nicht nur ein Wirtschaftsbetrieb, sondern auch eine soziale Einrichtung, die andere Werte in den Vordergrund stellen sollte als wirtschaftliche Zahlen, Bilanzen und Gewinne."

Eine detaillierte Übersicht über die Zahl der BAföG-Anträge und der geförderten Studierenden im Jahr 2019 findet sich übrigens auf den Seiten 80 und 81 im aktuellen Geschäftsbericht.

Kinderbetreuung

Jubiläum in der Studentischen Kinderkrippe in Würzburg

2019 wurde groß Geburtstag gefeiert, denn unsere Studentische Kinderkrippe in Würzburg wurde runde 30 Jahre alt. Mit einem großen Sommerfest, einer Tombola, mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten und einem tollen Luftballonkünstler feierten zahlreiche große und kleine Gäste.

Klein reingehen - groß rauskommen

1983 gründeten studierende Eltern eine studentische Selbsthilfegruppe, die 1989 zum Verein mit der rechtlichen und finanziellen Absicherung durch das Studentenwerk wurde. Die Betreuung der Kinder wurde Anfang der Neunzigerjahre für immer mehr Studierende zum Thema - weshalb eine studentische Krabbelstube 1990 im Wohnheim Am Hubland integriert und in einem eigenen Gebäude untergebracht wurde. Nach dem sogenannten Würzburger Modell übernahmen dort Eltern und ausgebildete Erzieherinnen gemeinsam die Betreuung der Kinder - ein absolutes Novum damals und bei keinem anderen Studentenwerk in Deutschland praktiziert. Seit 2016 ist die Kinderkrippe in Trägerschaft des Studentenwerks Würzburg.

"Anfangs wurden 12 Kinder von einer Erzieherin und zwei Elterndiensten betreut", erzählt Angelika Richter, Leiterin der Studentischen Kinderkrippe in Würzburg. "Mittlerweile haben wir drei Gruppen, aufgeteilt auf zwei Häuser, mit insgesamt 36 Krippenplätzen und sechs Erzieherinnen sowie fünf Kinderpflegerinnen." Alle Gruppen sind in liebevoll eingerichteten Räumen untergebracht, und das kindgerechte Mittagessen wird aus der nahen Mensateria des Studentenwerks ins Haus geliefert.

Für studierende Eltern bietet die Kinderkrippe aber nicht nur eine optimale Kinderbetreuung: Es ist ein Ort zum Austausch und Kennenlernen anderer Studierender, die in der gleichen Situation sind. "Oft entstehen hier Freundschaften, die weit über die Krippenzeit hinausgehen", erzählt Angelika Richter.

Allgemein ist die Betreuung von Kleinkindern unter drei Jahren bei den Studierenden ungebrochen stark nachgefragt. Dem Wunsch der studentischen Eltern, das Betreuungsangebot um Kindergartenplätze zu erweitern, konnte unter anderem aufgrund fehlender Räumlichkeiten leider nicht entsprochen werden.



Tag der offenen Tür in der Studentischen Kinderkrippe Würzburg

Ein voller Erfolg war auch der "Tag der offenen Tür" im Mai 2019. Die Resonanz an diesem Tag war sehr groß, viele interessierte Eltern nutzten die Gelegenheit, um sich die Einrichtung am Hubland anzuschauen, das Team direkt kennenzulernen und ganz individuelle Fragen zu stellen. Sie konnten sich auch wieder vor Ort für einen Betreuungsplatz anmelden und bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen.



Mit vielen großen und kleinen Gästen wurde das Jubiläum der Studentischen Kinderkrippe in Würzburg gefeiert.



Kinderbetreuung in Bamberg

In Bamberg finanziert und unterstützt das Studentenwerk Würzburg den 1991 gegründeten Elternverein "Krabbelmonster e.V.", der zwei Gruppen mit insgesamt 24 Plätzen für Kleinkinder studierender Eltern im Alter von ein bis drei Jahren unterhält. 2019 fanden wichtige Renovierungsarbeiten in der Bamberger Kinderkrippe Pestalozzistraße statt. So wurde das Spielzimmer mit einem neuen Fußboden und mit hochwertigen Schrankwänden ausgestattet.

Ähnlich wie in Würzburg gibt es auch in Bamberg ein großes Interesse an längeren Betreuungszeiten, entsprechend hoch war 2019 die Nachmittagsauslastung in beiden Gruppen der Kinderkrippe.

Kinderbetreuung in Aschaffenburg

Die hochschulnahe Kinderkrippe "Zwergenest" bietet unter der Trägerschaft des ASB-Kreisverbandes in Kooperation mit der Technischen Hochschule Aschaffenburg auch Krippenplätze für Studierende in Aschaffenburg an.

Bei Bedarf unterstützt das Studentenwerk Würzburg studierende Eltern durch einen freiwilligen Zuschuss in Höhe von bis zu 40,- Euro monatlich zu den anfallenden Krippenbeiträgen.

Beratungsangebote: Sozialberatung

Der Beratungsbedarf der Studierenden hat sich in den letzten Jahren auch aufgrund neuer Studienstrukturen, steigender Studierendenzahlen, einer zunehmenden Internationalisierung an den Hochschulen und der Zunahme unterschiedlicher Bildungswege stetig erhöht.

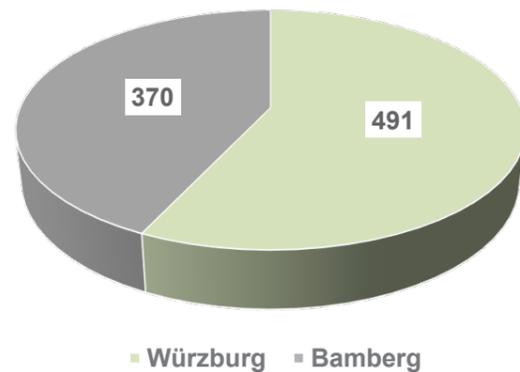
Das Studentenwerk Würzburg reagierte auf diese Entwicklung und baute seine Beratungsangebote, in erster Linie die Sozialberatung, umfassend aus.

Die Beratungsstelle "BiF - Beratung im Foyer" im Eingangsbereich des Studentenhauses in Würzburg ist eine gut etablierte Einrichtung, in der es von Montag bis Donnerstag wechselnde Beratungsangebote mit den Schwerpunkten in der Rechts- und Sozialberatung gibt. Ergänzend wird in der Vorlesungszeit eine Studien- und Berufsberatung vom Hochschulteam der Agentur für Arbeit, eine Sprechstunde von der Techniker Krankenkasse sowie von der Barmer Krankenkasse angeboten.

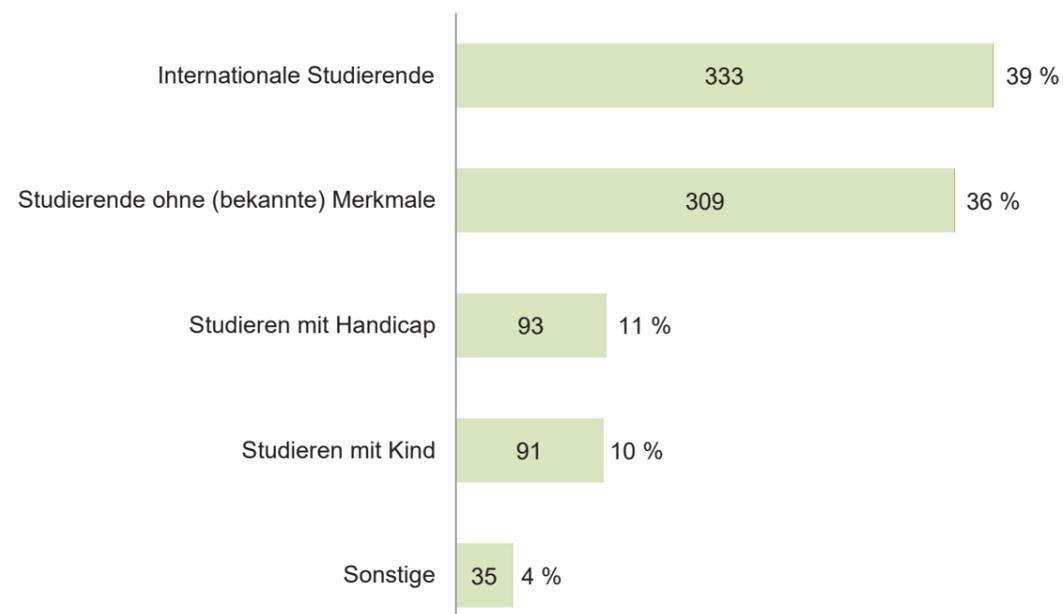
Sozialberatung

Mit insgesamt 861 Beratungsterminen konnte eine Steigerung um 9 % zum Vorjahr verzeichnet werden. Um unser persönliches Beratungsangebot auch örtlich zu erweitern, wurden seit Mai 2019 monatliche persönliche Sprechzeiten an den Standorten Aschaffenburg und Schweinfurt eingeführt.

Beratungszahlen in der Sozialberatung

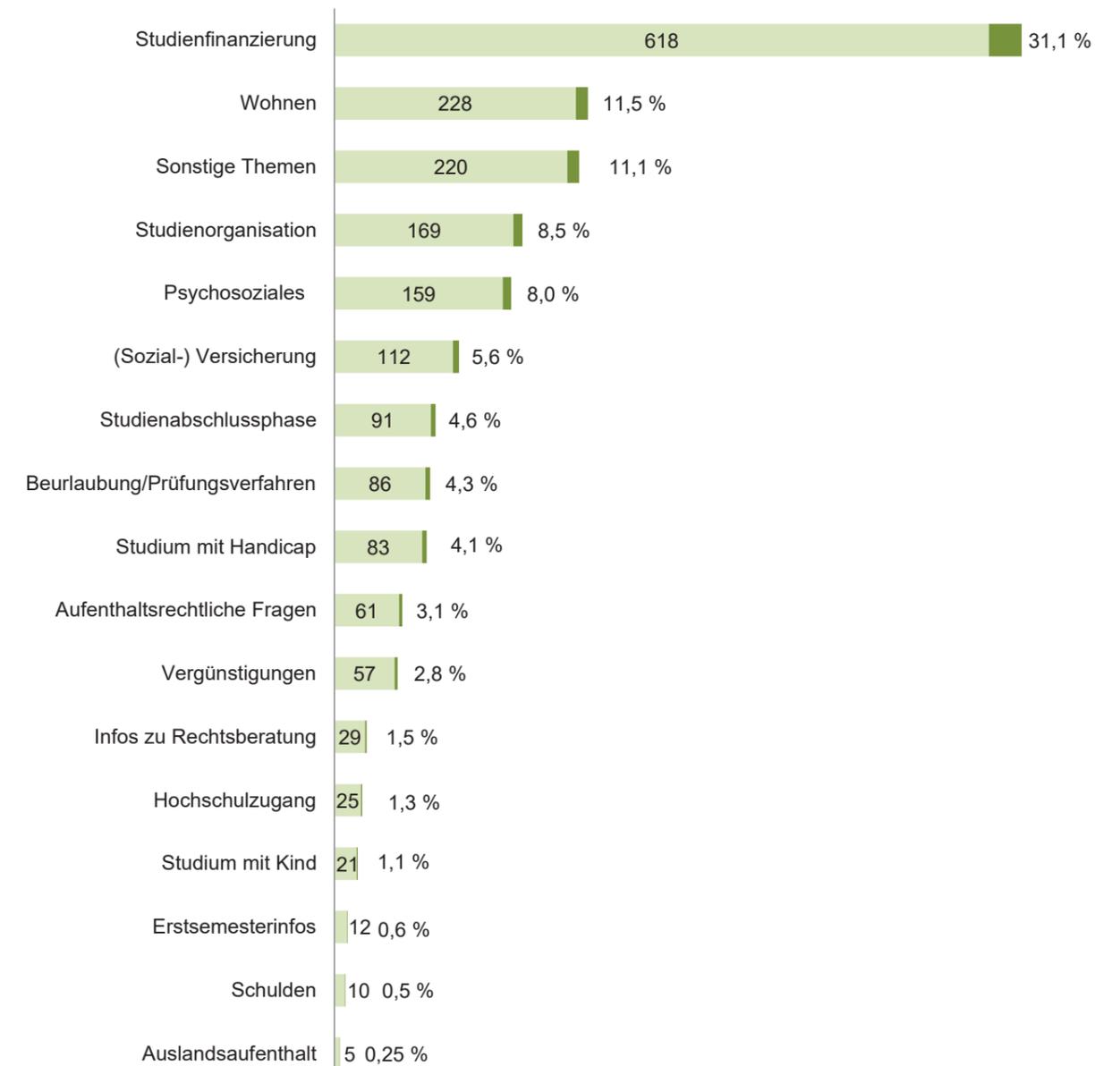


Ratsuchende in der Sozialberatung



Beratungsinhalte in der Sozialberatung

Ob Studium mit Handicap, Studienfinanzierung oder Studentisches Wohnen: Die Beratungen wurden den Fragen der Studierenden angepasst, um eine individuelle Orientierungs- und Klärungshilfe zu sozialen, wirtschaftlichen und persönlichen Themen zu bieten. Unbürokratisch, leicht zugänglich und absolut vertraulich.



Beratungsangebote: Sozialberatung

Netzwerkarbeit in der Sozialberatung

Nicht nur der Beratungsbedarf der Studierenden, sondern auch die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Beratungsstellen ist für die Sozialberatung des Studentenwerks Würzburg in den Vordergrund getreten. Netzwerkarbeit ist zu einem wichtigen Baustein unserer Beratung geworden.



Internationales

Auch in diesem Bereich wird die Kooperation mit dem International Office der FHWS sowie der Universität, dem Sprachenzentrum, WIN (Würzburg International Network) und den Hochschulgemeinden KHG und ESG immer wichtiger. Am "runden Tisch" konnte unsere Sozialberatung mit diesen Einrichtungen viele Probleme von internationalen Studierenden einbringen und vor allem über VUS e.V. (Verein zur Unterstützung ausländischer Studierender in Würzburg e.V.) finanzielle Unterstützung anbieten.

Beratungsangebote: Rechtsberatung

Ob Mietrecht, Arbeitsrecht oder Kauf- und Forderungsrecht – das Studentenwerk Würzburg bietet seit 2006 eine allgemeine Rechtsberatung für Studierende in Würzburg und Bamberg an.

Für Studierende aus Schweinfurt und Aschaffenburg besteht ebenfalls die Möglichkeit, nach vorheriger Terminvereinbarung die Sprechstunde in Würzburg oder in Bamberg persönlich zu besuchen. Zudem ist wöchentlich eine eigene Telefonsprechzeit eingerichtet.

Seit 2009 berät unsere Rechtsanwältin Sandra Eitel die Studierenden vor allem zu Fragen rund um das Thema Mietrecht. Etwa 50 % aller Anfragen sind diesem Sachgebiet zuzuordnen. Die übrige Hälfte verteilt sich auf die Rechtsgebiete Arbeitsrecht, Ausländerrecht, Kauf- und Forderungsrecht, Hochschulrecht, Sozialrecht, Strafrecht sowie Verkehrs- und Versicherungsrecht.



Beratungsangebote: Psychotherapeutische Beratungsstelle

Elena Susewind leitet seit April 2019 die Psychotherapeutische Beratungsstelle im Studentenwerk Würzburg. Die Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin stellt ihre Arbeitsschwerpunkte vor und blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2019 zurück.

"Meine Tätigkeit in der Beratungsstelle schätze ich sehr, da sie nicht nur abwechslungsreich, sondern auch herausfordernd ist. Der direkte Kontakt zu den Studierenden ist eine große Bereicherung, die mir immer wieder sehr viel Freude bereitet. In meinem Team in Würzburg arbeiten derzeit drei Psychologinnen, zwei Psychotherapeutinnen und eine Sekretärin (jeweils in Teilzeit). In der Beratungsstelle in Bamberg ist derzeit eine Psychologische Psychotherapeutin in Teilzeit tätig."

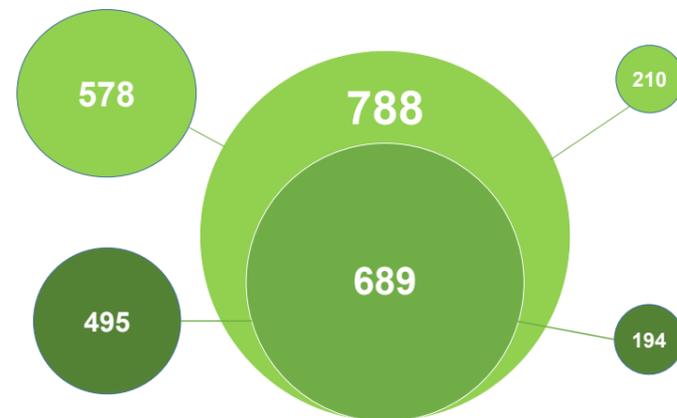
Breites Aufgabenspektrum

"Das Team der Psychotherapeutischen Beratungsstelle berät und betreut Studierende der Hochschulen in Würzburg, Schweinfurt, Aschaffenburg und Bamberg bei persönlichen Schwierigkeiten und psychischen Problemen. Typische kritische Lebensereignisse der Studierenden können der Studienbeginn, Zwischen- und Abschlussprüfungen sowie der Übergang vom Studium ins Berufsleben sein. Eine erste eigene Wohnung ist nötig, die Loslösung von den Eltern erfolgt und neue Freundschaften werden geschlossen. Dies führt bei den Ratsuchenden häufig zu Störungen mit Lern- und Leistungsproblemen sowie zu Problemen mit der Arbeitsorganisation und dem Zeitmanagement. Darüber hinaus haben die ratsuchenden Studierenden oft Probleme im familiären Umfeld oder in der Partnerschaft. Sie fühlen sich durch depressive Verstimmungen, Erschöpfungsgefühle, Selbstwertprobleme sowie durch verschiedene Ängste beeinträchtigt."

"Wir unterstützen die Ratsuchenden durch psychologische Beratungen und psychotherapeutische Behandlungen. 2019 haben wir in Würzburg darüber hinaus themenzentrierte Gruppentherapien zu diversen Themen angeboten: Stressbewältigungsworkshops, Trauergruppen sowie unsere sogenannte Kickstarter-Gruppe. In Bamberg wurde ein Seminar zum Thema Prokrastination angeboten. In Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der Universität Würzburg wurde zudem das Projekt "NEIN heißt NEIN" gegen sexuelle Übergriffe erarbeitet. Mit der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Mainfranken haben wir außerdem unsere Netzwerkarbeit zum Thema "Suizidprävention" aufgenommen."

2019 in Zahlen

788 Studierende (Vorjahr: 689) haben 2019 zum ersten Mal die Psychotherapeutische Beratungsstelle aufgesucht, davon 210 Studierende in Bamberg. Dies ist eine deutliche Steigerung um 14,5 %. Insgesamt wurden 1.155 Studierende (Vorjahr: 1.000) betreut, davon 277 in Bamberg.



Elena Susewind (ganz links), zusammen mit ihrem Team der Psychotherapeutischen Beratungsstelle in Würzburg



oben: Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin Elisabeth Landgraf berät die Studierenden in Bamberg.



Anmeldung für Interessenten:
Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks
Mo bis Do 8.00 - 12.00 Uhr, Tel.: 0931 / 8005101
Am Studentenheim, Raum B232, 97072 Würzburg
Bei der Anmeldung für die Angebote der Psychotherapeutischen Beratungsstelle ist ein einmaliger Unkostenbeitrag von € 10,- zu entrichten.

Menschen & Cafeterien | Studentenwohnheime | BAföG & Finanzierung
Beratungsstellen | Kinderbetreuung | www.studentenwerk-wuerzburg.de

Semestertickets

20 Jahre Semesterticket Würzburg

Ein weiteres Jubiläum neben unserer Studentischen Kinderkrippe feierte 2019 das Semesterticket, das vor 20 Jahren zum Wintersemester 1999/2000 eingeführt wurde - und seitdem ein wichtiger Pluspunkt für den Hochschulort Würzburg ist.

Die Idee dahinter war und ist einfach wie genial: Alle Studierenden der drei Würzburger Hochschulen zahlen bei der Immatrikulation bzw. bei der Rückmeldung einen verbindlichen Beitrag für das Würzburger Semesterticket und können dann alle Linien des Verkehrsverbundes Mainfranken in Stadt und Landkreis Würzburg, im Landkreis Kitzingen sowie im Landkreis Main-Spessart nutzen.

In den 2019 geführten Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben wurde eine Beitragsanpassung zum Sommersemester 2020 von 75,90 Euro auf 78,10 Euro mit einer Laufzeit von zwei Semestern vereinbart und eine entsprechende neue Satzung erlassen. Trotz dieser Erhöhung ermöglicht das Semesterticket auch weiterhin komfortable, umweltfreundliche und preiswerte Mobilität für Studierende, die dieses Angebot gerne in Anspruch nehmen.

Semesterticket Bamberg

Ähnlich zum Würzburger Angebot umfasst dieses Semesterticket alle Bus- und Bahnverbindungen des Nahverkehrs in Stadt und Landkreis Bamberg. Zudem können zwei P+R-Anlagen in Bamberg kostenlos genutzt werden.

Auch hier wurden 2019 eine leichte Beitrags-erhöhung von 40,40 Euro auf 41,50 Euro zum Sommersemester 2020 umgesetzt und eine entsprechende neue Satzung erlassen.

Semesterticket Schweinfurt

Das noch vergleichsweise junge Pendant in Schweinfurt wurde 2016 ins Leben gerufen. Seitdem können alle Studierenden der Hochschule in Schweinfurt mit ihrem Studierendenausweis die Busse der Stadtwerke Schweinfurt GmbH benutzen. Der Geltungsbereich des Schweinfurter Semestertickets umfasst alle drei Tarifzonen mit den 35 Linien der Stadtwerke Schweinfurt. Besonders in Schweinfurt ist die spezielle Linie Campus Express, die den Hauptbahnhof Schweinfurt mit den Hochschulstandorten verbindet.

Auch in Schweinfurt musste eine Preisanpassung vorgenommen werden, sodass zum Sommersemester 2020 die Erhöhung von 34,40 Euro auf 35,70 Euro mit dem Einverständnis der Studierendenvertretung vereinbart wurde.

Semesterticket Aschaffenburg

In Aschaffenburg konnte noch kein Semesterticket initiiert werden. Zwar wurde uns vom Aschaffener Verkehrsbetrieb VAB GmbH ein Angebot über 89,- € als Preis für ein Aschaffener Semesterticket vorgelegt, dieses Angebot wurde allerdings durch eine Studierendenbefragung im Sommersemester 2019 abgelehnt (Beteiligung rund 64 %, Zustimmung zum Semesterticket rund 33 %).

Weitere Vorschläge entweder für einen größeren Geltungsbereich oder für eine Beschränkung auf das Stadtgebiet Aschaffenburg sollen von den Verkehrsbetrieben geprüft werden, um alternative und preiswerte Vorschläge für ein Semesterticket vorlegen zu können. Die Ergebnisse dazu liegen noch nicht vor.

KfW-Studienkredit

Studierende können zur Finanzierung ihrer Lebenshaltungskosten und zur Überbrückung von Finanzierungslücken den flexiblen KfW-Studienkredit - einen speziellen Kredit der KfW-Bankengruppe - beantragen. Das Studentenwerk Würzburg ist hierfür Vertriebspartner (nur in Würzburg) und bietet für den KfW-Studienkredit eine eigene Sprechstunde an.

Hier steht die ausführliche Beratung vor dem Kreditabschluss im Vordergrund, denn es gibt eventuell weitere Alternativen der Studienfinanzierung - wie den Abschluss eines günstigeren, zinslosen Studienabschlussdarlehens der Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke e.V.

Im Jahr 2019 wurden die Zinsen (nominal) für den KfW-Studienkredit folgendermaßen festgelegt:

- bis 31.03.2019: 4,09 %
- zum 01.04.2019: 4,13 %
- und zum 01.10.2019: 3,95 %

2019 gab es insgesamt 68 (VJ: 83) gültige Kreditfreigaben des Studentenwerks für den KfW-Studienkredit in Würzburg.



Kultur

Kultur gibt Raum für Identität, schafft Neues und Abwechslung, ist eine besondere Form von Verständigung und Verbundenheit. Kultur ist Inspiration, lässt uns nachdenken, bringt uns Freude und Farbe ins Leben. Auf jeden Fall ist Kultur an sich - ob Musik, Theater oder Kunst - wichtig und sollte zum Studentenleben dazugehören. Deshalb unterstützen wir diverse studentische Projekte und Einrichtungen - wie die Kellerperle oder auch die Studi(o)bühne. Seit 2019 gibt es außerdem eine besondere Kooperation in Form des "Semestertickets Freie Theater Würzburg".



Applaus für die Studi(o)bühne

Die Studi(o)bühne ist ein offenes, experimentelles Theater von und für Studierende in Würzburg. Ob als Schauspieler*in, Regisseur*in, Techniker*in, Organisator*in oder Bühnenbildner*in - die Studierenden können sich individuell einbringen und persönliche Ideen verwirklichen. Jedes Jahr werden zwischen 15 und 20 Stücke realisiert. Jedes Stück wiederum wird von einer einzelnen Gruppe sowohl organisatorisch als auch inhaltlich in Eigenregie inszeniert.

Das Studentenwerk Würzburg unterstützt seit vielen Jahren die Studi(o)bühne und stellt für die Proben und Aufführungen die große Bühne der Stadtmensa und weitere Räume sowie die Technik unentgeltlich zur Verfügung.

Zudem rühren wir für die Studi(o)bühne die Werbetrommel mit unserer Öffentlichkeitsarbeit und ermöglichen wichtige Kooperationen zwischen Presse und Studi(o)bühne.

Das 2005 gegründete Uni-Theater ist in den vergangenen Jahren gewachsen - und erlebte auch 2019 ein sehr erfolgreiches Jahr. Wurden anfangs gerade mal vier Stücke in einem Semester aufgeführt, konnten 2019 insgesamt 17 Stücke realisiert werden. Dabei waren 92 Studierende im Sommersemester und sogar 114 Studierende im Wintersemester 2019/2020 Teil der Studi(o)bühne.

Buntes in der Kellerperle

Kinoabende, Kleidertausch-Partys oder auch Slam-Poetry: Die Kellerperle ist mehr als eine Studentenkneipe. Sie ist eine Location, in der Konzerte, Lesungen oder auch internationale Spieleabende steigen - im Grunde ist sie ein ganz besonderer, nahezu einmaliger Ort für Kulturfans. Denn die Kulturinitiative wurde vor einigen Jahren von Studierenden ins Leben gerufen und ist seitdem ein offenes, unkommerzielles und selbstverwaltetes Kulturzentrum, das in Würzburg seinesgleichen sucht. Tatsächlich ist die Kellerperle einer der wenigen selbstverwalteten Räume in Würzburg, wo allherd auf die Beine gestellt wird. Allein im Jahr 2019 haben insgesamt 182 öffentliche Veranstaltungen hier stattgefunden.

Das Studentenwerk Würzburg beherbergt die Kellerperle in seinen Räumlichkeiten und finanziert deren Erhalt sowie die Betriebskosten. Und damit das für viele Studierende "zweite Wohnzimmer" noch viele Jahre gut und gerne besucht wird, sind Interessierte und Engagierte jederzeit herzlich willkommen und dürfen sich gerne einbringen. Denn eigentlich ist die Kellerperle kein klar definierbarer Ort - man sagt, sie sei das, was man aus ihr macht.



Kultur im Studentenwerk Würzburg

Musik-Häppchen in der Stadtmensa

Ob Jazz, Pop, Acoustic oder Swing - in der Mensa am Studentenhaus wurde 2019 nicht nur gegessen. Studierende der Hochschule für Musik Würzburg haben auf der großen Bühne der Stadtmensa feinste Musik zur Mittagszeit serviert. Die "Musik-Häppchen" sollten für einen guten Start in den Nachmittag sorgen und boten unseren Mensa-Gästen eine bunte Vielfalt an musikalischen Highlights.

Das Trio "Lovely Dust" machte den Anfang und stand im Januar 2019 auf der Bühne der Mensa am Studentenhaus. Mit ihren Eigenkompositionen und ihren besonderen Versionen alter und neuer Songs schickten die drei Studierenden unsere Gäste ins Wochenende.



Passend zu unserer beliebten Outdoor Grill-Aktion Mitte Juli 2019 gab es eine jazzige Open-Air-Session zur Mittagszeit. Das "Kevin Pfister Trio", ebenfalls bestehend aus Studierenden der Musikhochschule Würzburg, haben im Innenhof der Burse feinste Musik zur Mittagszeit präsentiert. Traditionell bis modern und zeitgenössisch: Chilliger Jazz stand auf dem Programm und bot unseren Mensa-Gästen beste musikalische Unterhaltung.



"Kulturticket Freie Theater Würzburg"



In Zusammenarbeit mit den Freien Theatern hat das Studentenwerk Würzburg 2019 ein Konzept erarbeitet, um Studierenden einen günstigen Zugang zu den vielfältigen Angeboten der Freien Bühnen zu ermöglichen. Mithilfe des "Kulturtickets Freie Theater Würzburg", das Studierende erwerben können, bezuschusst das Studentenwerk den Eintritt im jeweiligen Theater. Anders als bei einem Solidarmodell, wo alle Studierenden einen Solidarbeitrag zahlen müssen, leisten nur die Studierenden einen Kostenbeitrag, die das Angebot tatsächlich nutzen.

Wer, wo, was?

Studierende der Würzburger Hochschulen können das Angebot von acht Freien Theatern in Würzburg vergünstigt nutzen und pro Semester jeweils drei Kulturtickets erwerben. Ein Kulturticket kostet für die Studierenden 2 Euro und vergünstigt die regulären Eintrittspreise der Freien Theater um 7 Euro. Somit bezuschusst das Studentenwerk Würzburg die Freien Theater mit insgesamt 5 Euro pro Eintrittskarte. Der Kauf ist nur mit einem gültigen Studierendenausweis möglich. Die Kulturtickets werden im teilnehmenden Theater abgegeben. Beim Kauf der Eintrittskarte im Theater muss dann nicht nur das Kulturticket eingelöst, sondern auch der Studierendenausweis vorgezeigt werden.

Das Studentenwerk stellte für die Erprobungsphase zunächst 30.000 € (6.000 "Kulturtickets Freie Theater Würzburg") für das erste Jahr zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt aus den laufenden Haushaltsmitteln des Studentenwerks, zunächst ohne Erhöhung des Grundbeitrags, den alle Studierenden zahlen müssten.

Semesterticket Mainfranken Theater

Das bereits 2018 in Zusammenarbeit mit dem Mainfranken Theater initiierte "Semesterticket Mainfranken Theater" wurde im Wintersemester 2018/19 und Sommersemester 2019 von 12.438 Personen in Anspruch genommen, wobei die Häufigkeit der Nutzung durch einzelne Besucher nicht festgestellt werden kann.

Das Mainfranken Theater erhielt für diesen Zeitraum durch den Solidarbeitrag des Semestertickets einen Zuschuss über 136.656 € vom Studentenwerk Würzburg. Dadurch errechnet sich ein durchschnittlicher Kartenpreis von ca. 11 €. Im Vergleich dazu war der Kartenpreis für Studierende davor wesentlich günstiger.



**Hochschulgastronomie:
24 Mensen & Cafeterien**



**Studentisches Wohnen:
22 Wohnheime**

100

... Nationalitäten wohnen
in unseren Wohnheimen

1.845.245

... Essen
servieren wir jährlich

38.557.000 €

... BAföG-Mittel
haben wir 2019 ausgezahlt



**BAföG:
9.791 Anträge**



**Beratungsangebote:
2.849 Termine**

U N S E R E Z A H L E N

Bilanz für das Geschäftsjahr 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

Hauptverwaltung und Finanzen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Hochschulgastronomie

Studentisches Wohnen

Studienfinanzierung

Bilanz für das Geschäftsjahr 2019

Aktiva	Stand am 31.12.2019 €	Stand am 31.12.2019 €	Stand am 31.12.2018 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene EDV-Software	136.818,00		114.504,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00
		136.818,00	114.504,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	123.470.995,70		124.864.330,63
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.306.309,00		4.891.248,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.402.335,58		1.755.841,28
		129.179.640,28	131.511.419,91
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00
		129.316.458,28	131.625.923,91
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	250.100,81		248.168,47
2. Waren	52.904,46		54.543,11
		303.005,27	302.711,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262.043,31		206.427,06
2. Forderungen an Zuschussgeber	5.105,04		31.107,97
3. sonstige Vermögensgegenstände	631.583,07		538.936,33
		898.731,42	776.471,36
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		28.377.881,06	30.436.992,93
		29.579.617,75	31.516.175,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten		17.283,17	20.679,73
		158.913.359,20	163.162.779,51

Passiva	Stand am 31.12.2019 €	Stand am 31.12.2019 €	Stand am 31.12.2018 €
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
1. Instandhaltungsrücklage	17.069.739,71		16.799.188,84
2. Mobiliarerneuerungsrücklage	7.614.950,19		7.224.853,76
3. Wohnheimbaurücklage	3.446.517,33		3.465.702,47
		28.131.207,23	27.489.745,07
II. Bilanzergebnis		0,00	0,00
		28.131.207,23	27.489.745,07
B. Sonderposten			
1. Sonderposten für Abschreibungen	45.957.934,55		45.617.800,23
2. Sonderposten für bedingt rückzahlbare Darlehen	52.628.522,79		54.049.400,80
3. Sonderposten für Erlass Heimbaudarlehen	634.087,75		328.226,42
		99.220.545,09	99.995.427,45
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	39.025,00		40.291,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		0,00
3. sonstige Rückstellungen	1.687.119,79		1.393.906,42
		1.726.144,79	1.434.197,42
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.617.492,79		27.264.731,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.199.273,82		1.082.114,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern	100.127,86		100.127,86
4. sonstige Verbindlichkeiten	4.261.273,74		4.431.780,09
		28.178.168,21	32.878.753,32
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.657.293,88	1.364.656,25
		158.913.359,20	163.162.779,51

Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	2019		2018	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse				
a) Umsätze aus Verpflegung und Vermietung		19.314.008,15		19.132.683,27
b) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung				
- von Investitionen	12.250,44		29.137,68	
- von Betriebsaufwendungen	4.323.423,99		4.328.182,78	
		4.335.674,43		4.357.320,46
c) Studentenbeiträge	5.699.911,00		5.313.400,00	
d) sonstige Umsatzerlöse	618.340,74		665.230,92	
		6.318.251,74		5.978.630,92
		29.967.934,32		29.468.634,65
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.529,85		6.904,36
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) aus der Förderung durch bedingt rückzahlbare Darlehen	624.005,00		1.664.155,00	
b) aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten sowie aus dem Erlass von Darlehensverbindlichkeiten	3.534.567,31		3.013.835,40	
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	388.085,41		227.197,10	
		4.546.657,72		4.905.187,50
4. Gesamtleistung		34.518.121,89		34.380.726,51
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		4.949.918,82		4.753.663,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Strom	1.225.398,25		1.228.245,29	
- Gebäudekosten, Instandhaltung, Wartung	4.005.211,80		4.142.263,07	
		5.230.610,05		5.370.508,36
		10.180.528,87		10.124.171,80
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.523.536,71		9.180.431,50	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.738.194,48		2.588.704,17	
		12.261.731,19		11.769.135,67
Zwischenergebnis		12.075.861,83		12.487.419,04
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.608.830,07		4.486.231,22
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.465.632,37		2.209.449,33
9. Zuführungen zu Sonderposten für bedingt rückzahlbare Darlehen und zu Verbindlichkeiten aus erhaltenen und noch nicht zweckentsprechend verwendeten Zuschüssen und Zuweisungen				
a) Zuführung zu Sonderposten für Abschreibungen aus erhaltenen Zuschüssen	12.250,44		29.137,68	
b) Zuführungen zu Sonderposten für bedingt rückzahlbare Darlehen	624.005,00		1.664.155,00	
c) Zuführungen zu Sonderposten für Erlass Heimbaudarlehen	305.861,33		204.725,33	
d) Zuführungen zu Verbindlichkeiten Zuschussgeber	0,00		0,00	
		942.116,77		1.898.018,01
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0,00	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.872,21		6.590,97	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	540.910,54		622.160,78	
14. Finanzergebnis		-531.038,33		-615.569,81
Zwischenergebnis		2.528.244,29		3.278.150,67
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.861,84		1.985,53
16. Ergebnis nach Steuern		2.534.106,13		3.276.165,14
17. sonstige Steuern		75.075,79		75.070,48
18. Jahresergebnis		2.459.030,34		3.201.094,66
19. Ergebnisvortrag		0,00		0,00
20. Einstellungen in Rücklagen		3.139.163,49		3.533.658,50
21. Entnahmen aus Rücklagen		2.497.701,33		1.320.746,57
22. Zuführung zum Sonderposten für Abschreibung für rücklagenfinanzierte Investitionen		1.817.568,18		988.182,73
23. Entnahme zum Sonderposten für Abschreibung für rücklagenfinanzierte Investitionen		0,00		0,00
24. Bilanzergebnis		0,00		0,00

Hauptverwaltung und Finanzen

1. Rechnungswesen und Controlling

Die Hauptverwaltung des Studentenwerks Würzburg gliedert sich in die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, EDV und Telekommunikation sowie Kassensysteme.

Die Auswahl der Wirtschaftsprüfer erfolgte nach einem detaillierten Leistungsverzeichnis und einem abschließenden Preisspiegel. Die Geschäftsleitung des Studentenwerks Würzburg hat im Dezember 2019 entsprechend dem Ausschreibungsergebnis die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt a.M., zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 bestellt. Der Verwaltungsrat wurde informiert.

1.1. Allgemeines

Das Rechnungswesen des Studentenwerks Würzburg wird nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung erstellt und umfasst die Aufstellung des Wirtschaftsplanes, die laufende Buchführung als Finanz- und Betriebsbuchhaltung, die Jahresrechnung mit Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Nebenbuchhaltungen Lohn- und Gehaltsabrechnung, Speisebetriebs-, Wohnheim- und Anlagenbuchhaltung.

Die Abschlussprüfung wurde in unseren Geschäftsräumen im März 2020 (Vorprüfung) sowie im April/Mai 2020 digital (keine Präsenzprüfung aufgrund der Corona-Krise) durchgeführt und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 erteilt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstellt.

Die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung fürs Geschäftsjahr 2019 sind auf den Seiten 52 bis 54 beigefügt. Zur Erläuterung wird nachfolgend auf Investitionen, größere Instandhaltungsmaßnahmen und die Finanzierung sowie auf die Ertragslage eingegangen.

1.2. Erläuterung der Jahresrechnung

Auf Wunsch des Verwaltungsrats des Studentenwerks Würzburg wurde die Prüfung des Jahresabschlusses 2019-2021 neu ausgeschrieben (und mit jährlicher Verlängerungsoption um insgesamt maximal drei weitere Jahre ausgestattet). Hierbei wurden die Hinweise der Wirtschaftsprüferkammer berücksichtigt. Als Verfahrensart wurde die „freihändige Vergabe“ gewählt.

Ansonsten wird auf den Lagebericht ab Seite 65 und den gesonderten Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer verwiesen.

Hauptverwaltung und Finanzen

1.3. Investitionen und größere Instandhaltungsmaßnahmen

Die zu Anschaffungskosten aktivierten **Anlagenzugänge** des Geschäftsjahres betragen (ohne Finanzinvestitionen) T€ 2.715 und verminderten sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.209.

	2019 T€	2018 T€
Anlagenzugänge		
Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	2.185	2.884
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	245	342
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	240	697
EDV-Software (incl. geleisteter Anzahlungen für Software)	45	1
Gesamt	2.715	3.924

Die Zugänge im Bereich **Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau** betreffen den Ausbau des Dachgeschosses mit 17 weiteren Plätzen im Wohnheim Niederwerrner Straße in Schweinfurt sowie den Abriss und Neubau des ersten Bauabschnittes in der Pestalozzistraße in Bamberg. Hier entstehen 334 neue Wohnplätze. Zudem sind für den Wohnheimneubau Klara-Oppenheimer-Weg in Würzburg Wettbewerbskosten in Höhe von T€ 319 angefallen.

Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	T€
Wohnheim Klara-Oppenheimer-Weg, Würzburg	319
Wohnheim Niederwerrner Straße, Schweinfurt	1.077
Wohnheim Pestalozzistraße, Bamberg	789
Gesamt	2.185

2019 betrug der Zugang zu den **Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten** T€ 240. Davon entfielen T€ 205 auf den Grundstückszukauf im Rahmen des Bauvorhabens Pestalozzistraße in Bamberg.

Die Zugänge zu den **anderen Anlagen** sowie der **Betriebs- und Geschäftsausstattungen** gliedern sich wie folgt:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	T€
Einrichtungsgegenstände in Wohnheimen (zwischen T€ 1 - T€ 8 je Wohnheim)	60
Ausstattung Hausmeister Würzburg, Bamberg, Aschaffenburg und Schweinfurt	11
Einrichtung Gästehaus	4
Einrichtungsgegenstände in Verwaltungsabteilungen (Büroausstattung, Telefon und EDV)	21
Einrichtungsgegenstände in Kinderkrippen (jeweils T€ 1 - T€ 3)	18
2 Kombi-Dämpfer Mensa Studentenhaus	47
Speiseleitsystem Mensen	24
Warenautomat	9
übrige Einrichtungsgegenstände in der Hochschulgastronomie	51
Gesamt	245

Hauptverwaltung und Finanzen

1.3. Investitionen und größere Instandhaltungsmaßnahmen

Neben den auf der vorherigen Seite aufgezeigten Investitionen (Anlagenzugänge) wurden 2019 Instandhaltungsaufwendungen (inkl. Ersatzbeschaffungen) in Höhe von T€ 1.892 (Vorjahr T€ 1.898) vorgenommen. Diese Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 T€	2018 T€	2017 T€
Gebäudeinstandhaltung	1.198	1.197	1.517
Instandhaltung in Fremdeinrichtungen	53	36	20
Mobiliarinstandhaltung	253	266	244
Schönheitsreparaturen	196	200	207
Ersatzbeschaffungen	90	90	128
Außenanlagen und Gartenpflege	102	109	92
Gesamt	1.892	1.898	2.208

Der größte Anteil am Instandhaltungsaufwand ist im Bereich der als Einzelmaßnahmen geplanten (T€ 212) und der nicht als Einzelmaßnahmen geplanten (T€ 985) Gebäudeinstandhaltung zu verzeichnen.

Im Rahmen der geplanten Gebäudeinstandhaltung wurden im Studentenhaus für die Erweiterung des neuen Brandschutzkonzeptes T€ 69 aufgewendet. Für die Verbesserung des Sonnenschutzes (Außenverschattung) im Wohnheim Coburger Straße in Bamberg sind T€ 48 angefallen.

Die ungeplanten (ad hoc) Instandhaltungsaufwendungen verteilten sich auf nahezu alle größeren Wohnheime sowie das Studentenhaus. Die größten Wohnanlagen in Würzburg Leo-Weismantel-Straße (T€ 241) und Am Hubland 16 (T€ 107) sowie Pestalozzistraße in Bamberg (T€ 108) verursachten auch hier die höchsten Kosten. Alle anderen Wohnheime blieben mit den Aufwendungen jeweils unter T€ 50.

Beim Studentenhaus belief sich der ungeplante Instandhaltungsaufwand auf T€ 102. Hier entfiel gut die Hälfte der Aufwendungen auf die Mensaräumlichkeiten.

Der Bereich Sanitär stellt mit insgesamt T€ 310 den größten Kostenfaktor dar. Es folgen Elektro (T€ 123), Bodenbeläge (T€ 103), Maler (T€ 95), Fenster und Türen (T€ 78), Schließanlagen (T€ 65), Heizung (T€ 64), Fliesen (T€ 68), Brandschutz (T€ 33), Kältetechnik (T€ 22) und Aufzug (T€ 20).

Für Instandhaltungen in Fremdeinrichtungen sind T€ 53 angefallen. Davon sind rund T€ 50 für notwendige Renovierungsarbeiten innerhalb des Gebäudes Ludwigstraße 14,16 in Bamberg aufgewendet worden. Das Gebäude wurde von der Stadt Bamberg gegen ein geringes Nutzungsentgelt angemietet, um den Verlust der Wohnheimplätze beim Abbruch des ersten Bauabschnitts Pestalozzistraße auszugleichen.

Neben der Instandhaltung der Gebäudesubstanz sind regelmäßig hohe Aufwendungen zur Instandhaltung im Mobiliarbereich zu tätigen. Beim studentenwerkseigenen Gebäude mit der Mensa Studentenhaus (T€ 61) müssen die Instandhaltungskosten für Spülmaschinen (T€ 39) und Kühlvorrichtungen (T€ 11) in voller Höhe getragen werden.

Im Bereich der Cafeterien (T€ 36) betreffen die Kosten vor allem die Instandhaltung der Kaffeemaschinen. Im Wohnheimbereich sind Reparaturen von Waschmaschinen, Trocknern und Rasenmähern (T€ 31) sowie Möbelreparaturen (T€ 48) angefallen. Der Reparaturaufwand im Kfz-Bereich hat sich auf T€ 16 verringert.

Aufwendungen zum Ersatz von Geschirr, Besteck, Arbeitskleidung, Werkzeugen und Kleinmaterial werden unter der Kostenposition Ersatzbeschaffungen summiert.

Die Gartenpflege umfasst die jährlichen Pflegearbeiten an den Außenanlagen und Grünbereichen der Wohnheime und Kinderkrippen. Von den 102 T€ Aufwendungen für Instandhaltung der Außenanlagen und Gartenpflege betragen 93 T€ (Vorjahr 81 T€) die Gartenpflege.

Hauptverwaltung und Finanzen

1.4. Finanzierung des Studentenwerks Würzburg

	2019		2018	
	T€	%	T€	%
Regelmäßige Finanzhilfen aus öffentlichen und privaten Haushalten*	2.372	7,6	2.318	7,8
Kostenerstattungen für die Förderverwaltung	1.964	6,7	2.039	6,9
Summe Finanzhilfen	4.336	14,3	4.357	14,7
Umsatzerlöse Verpflegung und Vermietung	19.314	63,0	19.133	64,4
Studentenbeiträge	5.700	17,5	5.313	17,9
Sonstige Erträge	1.010	5,2	899	3,0
Finanzerträge	10	0,0	7	0,0
Summe Eigenfinanzierung	26.034	85,7	25.352	85,3
Gesamt	30.370	100	29.709	100
Studierende (Ø p.a.)	52.486		53.032	
Finanzhilfe je Student*in (€)	82,6		82,2	
Umsatz Verpflegung und Vermietung je Student*in (€)	368,0		360,8	

* inkl. Inventarzuschuss für die Förderverwaltung und ohne Investitionszuschüsse für Wohnheimbauten

1.5. Ertragslage

Kostenstellen	2019		2018		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse aus Verpflegung und Vermietung	19.314	79,6	19.133	79,2	181	0,9
Sonstige Umsatzerlöse	618	2,5	665	2,8	-47	-7,1
Laufende sonstige betriebliche Erträge	487	2,0	421	1,7	66	15,7
Abrechnungssaldo aus Zuschüssen	3.839	15,8	3.930	16,3	-91	-2,3
Laufende Erträge	24.258	100,0	24.149	100	109	0,5
Personalaufwand	12.255	50,5	11.799	48,9	456	3,9
Übrige laufende Aufwendungen (inkl. Materialaufwand und Steuern)	13.720	56,6	12.407	51,4	1.313	10,6
Ergebniswirksame Anlagenabschreibungen	1.074	4,4	1.472	6,1	-398	-27,0
Laufende Aufwendungen	27.049	111,5	25.678	106,3	1.371	5,3
Laufendes Ergebnis	-2.791	-11,5	-1.529	-6,3	-1.262	82,5
Darlehenszinsen	526	2,2	615	2,5	-89	-14,5
Betriebsergebnis	-3.317	-13,7	-2.144	-8,9	-1.173	54,7
Saldo aus nicht auf Kostenstellen verteilten Erträgen und Aufwendungen	5.776	23,8	5.345	22,1	431	8,1
GuV-Ergebnis	2.459	10,1	3.201	13,3	-742	-23,2
Ergebnisvortrag	0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in die Rücklagen	3.139	12,9	3.534	14,6	-395	-11,2
Entnahmen aus Rücklagen	2.498	10,3	1.321	5,5	1.177	89,1
Zuführung zum Sonderposten für Abschreibung aus rücklagenfinanzierten Investitionen	1.818	7,5	988	4,1	830	84,0
Entnahme vom Sonderposten für Abschreibung aus rücklagenfinanzierten Investitionen	0	0,0	0	0,0	0	o.A.
Bilanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	
Rundungsdifferenz/Anpassung	0		1			
soll -0- sein	0		0			

Die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten erstellte Tabelle zeigt die Ertragslage des Studentenwerks Würzburg.

Die Ertragslage des Studentenwerks hat sich um -752 T€ (bzw. -23,2%) auf 2.459 T€ verschlechtert (Vorjahr: 3.201 T€). Ursächlich hierfür ist in erster Linie der einmalige Effekt des Abrisses des ersten Bauabschnitts des Wohnheims Pestalozzistraße in Bamberg.

So sind Abbruchkosten in Höhe von 676 T€ und Abgangsverluste beim Anlagevermögen in Höhe von 475 T€ angefallen. Zugleich sanken die ergebniswirksamen Abschreibungen durch die abrissbedingte Auflösung des Sonderpostens für Abschreibung (Restbuchwert +277 T€).

Für weitere Erläuterungen wird auf den Lagebericht ab Seite 65 verwiesen.

Hauptverwaltung und Finanzen

1.6. Erläuterung einzelner Kostenstellenbereiche

In den einzelnen **Kostenstellenbereichen** ergaben sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

Ergebnisse der Kostenstellen	2019	2018	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Mensen / Getränkeabgabe / Personalkauf	-3.523	-3.454	-69	2,0
Cafeterien*, Automaten	-331	-254	-77	30,3
Catering / Kellerperle* / Photovoltaik	1	-43	44	-102,3
Wohnheime	1.679	2.500	-821	-32,8
Kinderbetreuung	-217	-182	-35	19,2
Psychotherapeutische Beratung	-365	-335	-30	9,0
KFW-, Sozial- und Rechtsberatung	-234	-224	-10	4,5
Studentenhaus	-11	-62	51	-82,3
Wohnungen	11	1	10	1.000,0
Sonstige Kostenstellen	-327	-91	-236	259,3
Betriebsergebnis	-3.317	-2.144	-1.173	54,7

In den **neutralen Ergebnisbestandteilen** ergaben sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

Neutrale Ergebnisbestandteile	2019	2018	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Grundbeiträge	5.700	5.313	387	7,3
Zins- und Finanzerträge	2	7	-5	-71,4
Herabsetzung (+) / Zuführung (-) Personalarückstellungen	-7	30	-37	-123,3
Sonstige Erträge (+) und Aufwendungen (-)	81	-5	86	-1.720,0
Neutrales Ergebnis	5.776	5.345	431	8,1

1.7. Chipkarten und Kassensystem

Im gesamten Versorgungsgebiet des Studentenwerks Würzburg sind personalisierte Chipkarten im Einsatz, die durch die betreffenden Hochschulen in Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg an Studierende und Gäste herausgegeben werden. Darüber hinaus ist der Bezug von Gäste- und Sonderkarten direkt beim Studentenwerk Würzburg gegen Pfand möglich. Mit diesen Chipkarten kann bargeldlos in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerks bezahlt werden. Ebenso dient die Karte als Zahlungsmittel in den Einrichtungen der Hochschulen (z.B. an Getränkeautomaten und Kopierstationen). Das Studentenwerk Würzburg übernimmt hierbei als Eigentümer dieser virtuellen Geldbörse die Verwaltung und finanzielle Abrechnung zwischen den Akzeptanzstellen im Hochschulbereich.

Alle Transaktionen, die aus baren und unbaren Verkäufen an Mensa- und Cafeteriakassen, Kaffeemaschinen, Getränkeautomaten, Waschmaschinenterminals sowie aus Ladungsvorgängen an EC- oder Bargeldaufwertern vorgenommen wurden, werden durch ein erweitertes und im ERP-System integriertes Kassensystem abgewickelt. Hierbei werden die Daten auf korrekte Abwertungs- und Aufwertungsvorgänge hin überprüft und Buchungen stark automatisiert vorgenommen. Das finanzielle Clearing mit den Hochschulen erfolgt ebenfalls auf Basis dieses Systems. Kassenbelegungen (Tastatur und Touch) erfolgen zentral.

Alle Kassen in den betreuten Hochschulstandorten werden mit einer einheitlichen Software und Konfiguration der Firma t11 betrieben.



Hauptverwaltung und Finanzen

1.8. auto-LOAD im Studentenwerk Würzburg

Studierende und Mitarbeiter*innen der Universität Würzburg, der Universität Bamberg, der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt sowie der Hochschule für Musik und der Technischen Hochschule Aschaffenburg können mit ihrer Chipkarte (Studierendenausweis oder Mitarbeiter*innenkarte) am auto-LOAD-Verfahren teilnehmen.

Mit auto-LOAD bietet das Studentenwerk Würzburg einen zusätzlichen Service an, durch den Kunden ihre Chipkarte an einer Mensa- oder Cafeteria-Kasse in den Gastronomieeinrichtungen automatisch wieder aufladen können, wenn das Guthaben der Karte einen bestimmten Wert unterschritten hat.

Dieses Minimum und die Höhe des aufgeladenen Betrages bestimmen die Kunden in einem vorgegebenen Rahmen selbst. Die Teilnahme am auto-LOAD ist freiwillig. Dank auto-LOAD brauchen sich die Kunden keine Gedanken mehr zu machen, ob noch genug Geld auf der Chipkarte (Studierendenausweis oder Mitarbeiter*innenkarte) vorhanden ist. Die Kunden müssen lediglich dem Studentenwerk Würzburg ein SEPA-Lastschriftmandat für das persönliche Girokonto erteilen, damit die aufgewerteten Beträge von diesem Konto abgebucht werden können.

2. EDV

Der EDV-Betrieb mit Servern und Netzwerk lief im Geschäftsjahr 2019 stabil. Die Gesamtkosten der Hilfskostenstelle sind im Geschäftsjahr 2019 leicht um rund T€ 2,1 (bzw. +2,3 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Ursächlich hierfür sind erhöhte Kosten der Abschreibungen für Abnutzung (+T€ 3,4 bzw. +10,9 %) sowie Wartungskosten für Ma-

schinen, Geräte und Software (+T€ 2,5 bzw. +7,0 %) bei zugleich niedrigeren Umlagekosten der Werkstatt (-T€ 4,3 bzw. -100,0 %)

Weitere Projekte wurden im Jahr 2019 gestartet wie die Einführung eines Outlook-Exchange-Servers und einer E-Mail-Archivierung sowie die Einführung eines GoBD-konformen Dokumentenmanagement-Systems.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für das Studentenwerk Würzburg waren 2019 relativ stabil. Die Studierendenzahlen sanken im Jahresdurchschnitt nur leicht um 1,0 % auf 52.486 Studierende, davon 5.932 internationale Studierende (+8,4 %). Der Rückgang in Würzburg betrug -0,6 % auf 34.106 Studierende, in Bamberg -2,6 % auf 12.595 Studierende und in Aschaffenburg -0,3 % auf 3.099 Studierende. In Schweinfurt erhöhte sich die Zahl der Studierenden um 1,1 % auf 2.686 Studierende. Der demographisch bedingte Rückgang der Studierendenzahlen wurde durch die Erhöhung der Anzahl internationaler Studierender etwas gemindert. Diese nahmen in Würzburg um 0,4 % auf 3.157 Studierende, in Bamberg um 18,5 % auf 1.563 Studierende, in Schweinfurt um 24,9 % auf 913 Studierende und in Aschaffenburg um 7,1 % auf 300 Studierende zu.

Die regelmäßigen Finanzhilfen sanken insgesamt nur gering um 22 T€ auf 4.336 T€ (-0,5 %). Während sich die Ausgaben für das Amt für Ausbildungsförderung und damit die Vollkostenerstattung um 75 T€ (-3,7 %) auf 1.964 T€ und der Zuschuss der Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke mangels Darlehensnachfrage um 14 T€ auf 179 T€ (-7,0 %) verringerten, erhöhten sich der Mensazuschuss auf 1.598 T€ (+56 T€, +3,6 %), die Zuschüsse für die Kinderbetreuung auf 534 T€ (26 T€, +4,9 %) und der Zuschuss für die Tutor*innen auf 56 T€ (+1 T€, +1,8 %). Der Einrichtungszuschuss für das Amt für Ausbildungsförderung betrug, wie beantragt, 5 T€ (-16 T€, -62,5 %).

2. Wirtschaftlicher Geschäftsverlauf

2.1 Ertragslage

Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)	2019		2018		Veränderung		2017	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse aus Verpflegung und Vermietung	19.314	79,6	19.133	79,2	181	0,9	18.823	79,1
Sonstige Umsatzerlöse	618	2,6	665	2,8	-47	-7,1	601	2,5
Laufende sonstige betriebliche Erträge	487	2,0	421	1,7	66	15,7	400	1,7
Abrechnungssaldo aus Zuschüssen	3.839	15,8	3.930	16,3	-91	-2,3	3.975	16,7
Laufende Erträge	24.258	100,0	24.149	100,0	109	0,5	23.799	100,0
Personalaufwand	12.255	50,5	11.799	48,9	456	3,9	11.447	48,1
Übrige laufende Aufwendungen (einschl. Materialaufwand und Steuern)	13.720	56,6	12.407	51,4	1.313	10,6	12.263	51,5
Ergebniswirksame Anlagenabschreibungen	1.074	4,4	1.472	6,1	-398	-27,0	1.531	6,4
Laufende Aufwendungen	27.049	111,5	25.678	106,3	1.371	5,3	25.241	106,1
Laufendes Ergebnis	-2.791	-11,5	-1.529	-6,3	-1.262	82,5	-1.442	-6,1
Darlehenszinsen	526	2,2	615	2,5	-89	-14,5	672	2,8
Betriebsergebnis	-3.317	-13,7	-2.144	-8,9	-1.173	54,7	-2.114	-8,9
Saldo aus nicht auf Kostenstellen verteilten Erträgen und Aufwendungen	5.776	23,8	5.345	22,1	431	8,1	5.098	21,4
GuV Ergebnis	2.459	10,1	3.201	13,3	-742	-23,2	2.984	12,5

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Die Ertragslage des Unternehmens hat sich, trotz Erhöhung der laufenden Erträge (0,5 %), deutlich um 23,2 % auf 2.459 T€ verschlechtert. Ursächlich dafür sind die relativ stark gestiegenen laufenden Aufwendungen (+5,3 %), die nicht durch die niedrigeren Darlehenszinszahlungen (+14,5 %) und durch den um 8,1 % gestiegenen Saldo aus nicht auf Kostenstellen verteilten Erträge und Aufwendungen ausgeglichen werden konnten.

Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse ist auf die Verpflegungsbetriebe zurückzuführen, deren Erlöse sich um 2,6 % auf 7.445 T€ erhöhten, während die Erlöse aus der Vermietung mit 11.869 T€ (-0,1 %) stagnierten.

Bei den Aufwendungen stiegen die Personalkosten um 3,9 % auf 12.255 T€ aufgrund des Tarifabschlusses (3,01 %), der durch die Mindestpauschale von 100 € in den niedrigen Entgeltgruppen entsprechend höhere prozentuale Tarifsteigerungen beinhaltet.

Der starke Anstieg der übrigen laufenden Aufwendungen ist vor allem den Abbruchkosten (676 T€) und den Abgangsverlusten beim Anlagevermögen (475 T€), die einmalig durch den Abriss des ersten Bauabschnitts des Wohnheims Pestalozzistraße in Bamberg anfielen, geschuldet.

Die ergebniswirksamen Abschreibungen sanken durch höhere Auflösung des Sopo für Abschreibungen (Restbuchwert +277 T€), ebenfalls durch den Abbruch des ersten Bauabschnitts des Wohnheims Pestalozzistraße in Bamberg bedingt, sowie durch höhere Erlöse aus dem Erlass von Darlehensverbindlichkeiten (+202 T€) aufgrund abgerechneter Wohnheim-Neubauprojekte.

Die niedrigeren Darlehenszinsen ergeben sich durch die zunehmenden Tilgungsleistungen bei den Wohnheimbaudarlehen.

Der um 8,1 % auf 5.776 T€ gestiegene Ertragsüberschuss bei den nicht auf Kostenstellen verrechneten Erträgen und Aufwendungen ergibt sich durch die Erhöhung der Grundbeiträge um 10 € auf 60 bzw. 62 € ab dem WS 2019/20.

Im **Leistungsbereich Mensen** erhöhte sich der Fehlbetrag um 2,0 % auf -3.523 T€, obwohl die Essenszahlen um 1,8 % auf 1.850.860 Essen anstiegen und die daraus resultierenden Umsatzerlöse sich um 5,5 % auf 5.267 T€ erhöhten. Ein Teil der Umsatzverbesserung ist auf die ab April 2019 durchgeführte Preiserhöhung (insbesondere Beilagen und "Schneller Teller") zurückzuführen, was sich auch in einen um 0,10 € auf 2,85 € erhöhten Durchschnittserlös/Essen abbildet. Dies reichte jedoch nicht, um Aufwandserhöhungen, vor allem die um 4,6 % auf 4.880 T€ gestiegenen Personalkosten und die um 6,3 % auf 2.408 T€ erhöhten Wareneinsatzkosten, auszugleichen. Trotz aller Anstrengungen erhöhte sich auch der Verlust im **Cafeterien- und Automatenbereich** erneut deutlich um 30,3 % auf 331 T€. Ursächlich für diesen Anstieg ist vor allem der starke Wettbewerbsdruck durch Bäckereien und Einkaufszentren, der zu rückläufigen Umsätzen bei den Cafeterien (-31 T€, -2,0 %) und Automatenprovisionen (-11 T€, -5,4 %) führte. Dadurch konnten die steigenden Kosten, insbesondere Personalkosten (+22 T€, 2,9 %), nicht aufgefangen werden.

Der gewerbliche Bereich **Catering, Photovoltaik und Kulturzentrum Kellerperle** schloss mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Im Vorjahr war aufgrund einmaliger Steuernachzahlungen (36 T€) wegen der Umstellung des Betriebs Kulturzentrum Kellerperle auf einen Gewerbebetrieb ein negatives Ergebnis zustande gekommen.

Im **Leistungsbereich Wohnen** verminderte sich der Überschuss um 821 T€ auf 1.679 T€. Ursächlich dafür war hauptsächlich der Abriss von 218 Plätzen beim Wohnheim Pestalozzistraße in Bamberg und deren Entmietung ab April 2019. Im Vergleich zum Vorjahr sank dadurch das Ergebnis des Wohnheims um 962 T€ auf einen Fehlbetrag i.H.v. 523 T€, der durch Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage ausgeglichen wurde.

Das Angebot an Wohnheimplätzen verringerte sich in Bamberg durch den Abriss auf 713 Plätze und konnte trotz aller Bemühungen nicht durch die Anmietung zusätzlicher Wohnungen erhöht werden. Aufgrund der Deckelung der Rücklagenzuführungen zu den Instandhaltungs- und Mobiliarerneuerungsrücklagen wurden aus den Überschüssen des Wohnheimbereichs 1.084 T€ der Wohnheimbaurücklage zugeführt.

Im Bereich **Kinderbetreuung** erhöhte sich das Defizit bei unveränderten Strukturen (24 Plätze in Bamberg und 36 in Würzburg) um 35 T€ auf einen Fehlbetrag von 217 T€ durch die höheren Personalkosten. Die **Psychotherapeutische Beratungsstelle** und der Bereich **KfW-, Sozial- und Rechtsberatung** mussten weiterhin ohne Zuschüsse auskommen und verursachten entsprechende Defizite.

Der Rückgang des Fehlbetrags beim **Studentenhaus** beruht auf die um 49 T€ geringere Werkstatt- und Malerumlage, da weniger Instandhaltungsarbeiten anfielen.

Das höhere Defizit im **Kulturbereich** ergibt sich hauptsächlich durch das erstmals ganzjährig zu zahlende "Semesterticket Mainfranken Theater" in Höhe von 158 T€ (Vorjahr 35 T€). Dieser Aufwand wird durch den Ertrag aus den um zwei Euro erhöhten Grundbeitrag der in Würzburg immatrikulierten Studierenden ausgeglichen, welcher aber nicht über die Kostenstelle gebucht wird.

Bei den **Sonstigen Kostenstellen** handelt es sich um die Kostenstelle Sonstige Förderleistungen, Tutoren und die Kostenstelle Wohnungen im Studentenhaus. Diese weisen ein Defizit in Höhe von -131 T€ (Vorjahr -25T€) bzw. einen Überschuss von 11T€ (Vorjahr 1 T€) auf. Das um 106 T€ höhere Defizit bei der Kostenstelle Sonstige Förderleistungen, Tutoren ist auf den erstmalig zu zahlenden Beitrag für die Bayerische Darlehenskasse in Höhe 110 T€ (1 Euro pro Stud./Sem.) zurückzuführen.

Kostenstellenbereiche	2019	2018	Änderung 2019/18		2017
	T€	T€	T€	%	T€
Mensen, Getränkeabgabe, Personalkauf	-3.523	-3.454	-69	2,0%	-3.291
Cafeterien, Automaten	-331	-254	-77	30,3%	-137
Catering, Photovoltaik, Kellerperle	1	-43	44	-102,3%	15
Wohnheime	1.679	2.500	-821	-32,8%	2.187
Kinderbetreuung	-217	-182	-35	19,2%	-170
Psychotherapeutische Beratung	-365	-335	-30	9,0%	-312
KfW-, Sozial- und Rechtsberatung	-234	-224	-10	4,5%	-171
Studentenhaus	-11	-62	51	-82,3%	-210
Kultur	-196	-67	-129	192,5%	0
Sonstige Kostenstellen	-120	-23	-97	421,7%	-25
Betriebsergebnis	-3.317	-2.144	-1.173	54,7%	-2.114

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

2.2 Investitionstätigkeiten

2019 wurden insgesamt 2.715 T€ (Vorjahr 3.924 T€) investiert, die sich mit 2.185 T€ auf Anlagen im Bau, 245 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, 240 T€ auf Grundstücke und Grundstückgleiche Rechte und Bauten und mit 45 T€ auf immaterielle Vermögensgegenstände verteilen.

Die **Anlagen im Bau** betreffen das Wohnheim Niederwerner Straße in Schweinfurt mit 1.077 T€ (108 Plätze), das Wohnheim-Neubauprojekt Pestalozzistraße in Bamberg mit 789 T€ (Planungskosten) und das Wohnheim-Neubauprojekt Klara-Oppenheimer-Weg in Würzburg (Planungs- und Wettbewerbskosten).

Das Wohnheim Niederwerner Straße in Schweinfurt ist bis auf die Sanierung der Heizungsanlage fertiggestellt und seit April 2019 komplett bezogen.

Für das Bauprojekt Pestalozzistraße mit 334 Wohnplätzen sind laut Bewilligungsbescheid Kosten in Höhe von 37.389 T€ vorgesehen, die durch Zuschüsse in Höhe von 11.653 T€, Kapitalmarktmittel in Höhe von 13.540 T€ und Eigenmittel finanziert werden.

Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Wohnheime, einschließlich Gästehaus	64 T€
Verwaltung	21 T€
Mensen	107 T€
Cafeterien und Automaten	24 T€
Kinderkrippen	18 T€
Werkstatt, Hausmeisterdienste	11 T€
Gesamt	245 T€

oben: Die Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung verteilen sich auf diese Bereiche.

Für das Wohnheim Klara-Oppenheimer-Weg wurde der Architekturwettbewerb abgeschlossen und die Architekten und Ingenieurbüros beauftragt. Hier sollen auf einem Erbbaugrundstück des Freistaats auf dem Campus Nord der Universität 181 Wohnplätze und 30 TG-Plätze mit einem Kostenvolumen von 19 Mio. Euro entstehen.

Bei den Investitionen in **Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten** handelt es sich u. a. um Grunderwerbskosten für das Wohnheim Pestalozzistraße in Höhe von 205 T€ sowie nachträgliche Herstellungskosten für das Wohnheim Schoberstraße/ Medicusstraße in Aschaffenburg mit 18 T€.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Vermögensstruktur	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	129.316		131.626		-2.310	
Langfristige Aktiva	129.316	81,4	131.626	80,7	-2.310	-1,8
Vorräte	303	0,2	303	0,2	0	0,0
Forderungen an Lieferungen und Leistungen	262	0,2	206	0,1	56	27,2
Forderungen an Zuschussgeber	5	0,0	31	0,0	-26	-83,9
Sonstige Vermögensgegenstände	632	0,4	539	0,3	93	17,3
Liquide Mittel	28.378	17,9	30.437	18,7	-2.059	-6,8
RAP	17	0,0	21	0,0	-4	-19,0
kurzfristige Aktiva	29.597	18,6	31.537	19,3	-1.940	-6,2
Summe Aktivseite	158.913	100,0	163.163	100,0	-4.250	-2,6

Im Geschäftsjahr 2019 haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen aufgrund der Investitionen i.H.v. 2.715 T€ abzüglich der Abgänge i.H.v. 416 T€ (davon 413 T€ Abriss Wohnheim Pestalozzistraße) und planmäßiger Abschreibungen von 4.609 T€ um 2.310 T€ verringert. Die Forderungen an Zuschussgeber ergaben sich aus Nachforderungen bei der Kostenerstattung des Amtes für Ausbildungsförderung für das Jahr 2019 in Höhe von 5 T€. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten u.a. stichtagsbe-

zogene Forderungen aus der Abrechnung der Grundbeiträge und der Beiträge für das Semesterticket von verschiedenen Hochschulen (386 T€), Forderungen gegenüber Studierenden aus Studienabschlussdarlehen (81 T€), aus der Abrechnung der Kinderbetreuungsstätten (58 T€) und Forderungen gegenüber der Stadt Würzburg (Kautions für Parkplätze, 30 T€). Die liquiden Mittel verringerten sich durch die Sondertilgung von drei zur Umschuldung vorgesehener Kapitalmarktdarlehen in Höhe von 3.106 T€ um 2.059 T€ auf 28.378 T€.

Kapitalstruktur	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital (Rücklagen)	28.131	18,8	27.490	17,8	641	2,3
Sonderposten	99.221	66,2	99.995	64,6	-774	-0,8
	127.352	84,9	127.485	82,4	-133	-0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.617	15,1	27.265	17,6	-4.648	-17,0
Langfristiges Kapital	149.969	100,0	154.750	100,0	-4.781	-3,1
Rückstellungen	1.726	1,1	1.434	0,9	292	20,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.199	0,8	1.082	0,7	117	10,8
Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern	100	0,1	100	0,1	0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten und RAP	5.919	3,7	5.797	3,6	122	2,1
Kurzfristige Passiva	8.944	5,6	8.413	5,2	531	6,3
Summe Passivseite	158.913	100,0	163.163	100,0	-4.250	-2,6

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Das Eigenkapital erhöhte sich durch die Rücklagenzuführungen in Höhe von insgesamt 641 T€ aus dem Jahresergebnis 2019. Im Einzelnen erhöhte sich per Saldo die Instandhaltungsrücklage um 271 T€ auf 17.070 T€ und die Mobiliarerneuerungsrücklage um 390 T€ auf 7.615 T€, während sich die Wohnheimbau rücklage um 19 T€ auf 3.447 T€ verringerte. Dieser Rückgang von 19 T€ ergab sich durch Entnahmen zur Finanzierung von Investitionen für verschiedene Wohnheim-Bauprojekte in Höhe von 1.883 T€, die nicht vollständig durch die Zuführung aus den Kostenstellenüberschüssen der Wohnheime in Höhe von 1.084 T€ und den Zuführungen aus dem allgemeinen Ergebnis in Höhe von 780 T€ ausgeglichen werden konnten. Die Entnahmen für Bauinvestitionen betrafen hauptsächlich das Wohnheim Niederwerrner Straße in Schweinfurt (1.593 T€) sowie das Wohnheim Pestalozzistraße in Bamberg (Gründerwerb 205 T€). Die Entnahmen aus der Instandhaltungsrücklage in Höhe von 614 T€ betrafen die Wohnheime Pestalozzistraße (523 T€), Niederwerrner Straße (21 T€), Keßlerstraße (11 T€), Balthasargäßchen (10 T€), das Gästehaus (37 T€) und das Studentenhaus (11 T€). Diesen standen 885 T€ Zuführungen aus den Kostenstellenüberschüssen der Wohnheime gegenüber.

Der Rückgang der Sonderposten um insgesamt 774 T€ auf 99.221 T€ ergibt sich durch die Erhöhung des Sopo für Abschreibungen auf 45.958 T€ (+340 T€) und des Sopo für den Erlass von Heimbau darlehen auf 634 T€ (+306 T€) sowie aus der Abnahme des Sopo für bedingt rückzahlbare Darlehen um 1.420 T€ auf 52.629 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken per Saldo um 4.648 T€ auf 22.617 T€.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen durch die Erhöhung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 281 T€ auf 867 T€ sowie durch die Erhöhung personalbedingter Rückstellungen um 7 T€ auf 797 T€. Die Pensionsrückstellung sank um 1 T€ auf 39 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbezogen um 117 T€ auf 1.199 T€. Sie unterteilen sich in Verbindlichkeiten aus dem Bezug von Bauleistungen 410 T€ (+30 T€), Lebensmitteln 35 T€ (-7 T€) und übrigen Waren und Leistungen 754 T€ (+95 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten (4.261 T€) und RAP (1.658 T€) erhöhten sich um 122 T€ auf insgesamt 5.919 T€. Während es sich bei den sonstigen Verbindlichkeiten u. a. um Mietkautionen (1.978 T€), Aufwertungsverbindlichkeiten Kassensystem (1.474 T) und Kreditorische Debitoren (516 T€) handelt, beinhalten die RAP hauptsächlich die abgegrenzten Grundbeiträge der Studierenden (1.656 T€).

Die Liquidität des Studentenwerks war jederzeit gesichert, das langfristige Anlagevermögen in Höhe von 129.316 T€ ist durch langfristiges Kapital gedeckt. Die Zins- und Tilgungsleistungen der zu bedienenden Kapitalmarktmittel können ohne Probleme aus den Mieteinnahmen der Wohnheime erwirtschaftet werden.

3. Prognose- und Risikobericht für 2020 und die nächsten Jahre

Nachdem die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Gesundheitsnotstand Ende Januar ausgerufen und seit dem 11.03.2020 die Verbreitung des Coronavirus (Covid-19) als Pandemie eingestuft hat sowie entsprechende Beschränkungsmaßnahmen (Kontaktverbote, Schließungen Gastronomie, Hochschulen etc.) veranlasst wurden, ist auch die Arbeit des Studentenwerks davon stark betroffen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich dadurch ein relativ hohes gesamtwirtschaftliches Risikopotential, welches die operativen Geschäftsprozesse im Studentenwerk wesentlich beeinflusst und zu erheblichen Umsatzrückgängen im Jahresverlauf führen wird. Die bereits aktuell eingetretenen und die noch zu erwartenden Umsatzausfälle werden zu einer hohen Ergebnisbelastung im Jahr 2020 führen, die hinsichtlich Dauer und Ausmaß derzeit nur schwer beziffert werden kann.

Aufgrund der guten Finanzausstattung des Studentenwerks und der eingeleiteten Maßnahmen und zugesagten Hilfen (Beantragung und Bewilligung von Kurzarbeit, Schutzschirm der Bayerischen Staatsregierung in Höhe von 5 Mio. Euro für die bayerischen Studentenwerke) besteht aus heutiger Sicht aber keine existenzielle Gefahr für das Unternehmen.

Die Risiken und mögliche Auswirkungen sind für die einzelnen Leistungsbereiche des Studentenwerks sehr unterschiedlich, deshalb werden diese nachstehend einzelbereichsbezogen erörtert.

Im **Bereich Hochschulgastronomie** gibt es durch die Schließung aller Einrichtungen seit Mitte März und des voraussichtlich erst wieder langsamen Wiederanfahrens der Betriebe die größten Beeinträchtigungen. Wir erwarten für das Sommersemester und bis zu Beginn des Wintersemesters 2020/21 (Vorlesungsbeginn erst zum 1.11.2020) nahezu komplette Umsatzausfälle.

Daher rechnen wir für das Jahr 2020 mit zusätzlichen Verlusten in Höhe von 530 bis 750 T€ im Mensabereich und 460 bis 600 T€ bei den Cafeterien, auch wenn wir Kurzarbeitergeld von der Agentur für Arbeit erhalten. Sollte dieses wider Erwarten zurückgezahlt werden müssen, würden sich die Verluste auf schätzungsweise 1.800 bis 2.000 T€ bei den Mensen und 680 bis 800 T€ in den Cafeterien erhöhen.

Deshalb, und weil wir auch im nächsten Jahr mit reduzierten Umsätzen rechnen, wird es trotz Kurzarbeitergeld Überlegungen geben müssen, wie Personal in der Hochschulgastronomie eingespart bzw. anders effizient eingesetzt werden kann (z.B. Reinigungsbereich). Mittelfristig wird es vor allem darauf ankommen, wie die Universitäten und Hochschulen künftig den Vorlesungs- und Seminarbetrieb (Online- oder Präsenzbetrieb) ausrichten.

Bezüglich des Mensa-Neubaus in Bamberg, Austraße, ist davon auszugehen, dass der um zwei Monate verzögerte Fertigstellungstermin Anfang Juni 2020 knapp eingehalten werden kann. Der tatsächliche Betrieb wird aber aufgrund von Nacharbeiten erst Mitte Juni 2020 starten können. Es steht uns dann eine attraktive Innenstadt mensa zur Verfügung, wo wir ohne Pandemieauswirkungen steigende Umsätze hätten erwarten dürfen, die trotz erhöhter Kosten (mehr Personal, evtl. zusätzliche Energiekosten) das Defizit im "normalen Rahmen" gehalten hätten.

Die Sanierung unserer größten Mensa am Hubland geht planmäßig voran, die Eröffnung ist derzeit weiterhin für das Sommersemester 2021 vorgesehen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Im **Bereich Wohnen** erwarten wir aufgrund der Corona-Pandemie negative Auswirkungen bis zum Beginn des Wintersemesters 2020/21, danach wieder eine annähernde Vollbelegung unserer Wohnplätze, wenn, wie von den Universitäten und Hochschulen angekündigt, die internationalen Austauschprogramme wieder voll anlaufen. Durch die derzeitigen Leerstände von rund 220 Plätzen (=5,6 % von insgesamt 3.904 Plätzen) erwarten wir für das Jahr 2020 Einnahmeverluste in Höhe von ca. 230 T€ mit entsprechend schwächerem Betriebsergebnis und Rücklagenzuführungen zu den Wohnheimrücklagen und der Wohnheimbaurücklage.

Die laufenden Wohnheim-Bauprojekte Pestalozzistraße in Bamberg mit 334 Plätzen (geplanter Bezug WS 2022/23) und Klara-Oppenheimer-Weg in Würzburg mit 181 Plätzen (geplanter Bezug ebenfalls WS 2022/23) laufen planmäßig weiter. Größere Auswirkungen der Pandemie sind derzeit nicht erkennbar.

Etwas unklar ist die Situation in der Niederwerrner Straße in Schweinfurt, wo wir von der Stadt Schweinfurt ein weiteres Gebäude (Nr. 208) auf dem ehemaligen Kasernengelände erwerben wollten. Hier liegt immer noch kein konkretes Angebot vor. Dort sollen rund 110 Plätze eingerichtet werden.

Auch die zwei weiteren in den nächsten vier Jahren geplanten Wohnheim-Bauprojekte mit ca. 150 Plätzen im Norden Bamberg und mit ca. 200 Plätzen in Würzburg, am Hubland, sind derzeit etwas zurückgestellt.

Zum einen fehlt auch in Bamberg ein konkretes Grundstücksangebot von Seiten der Stadt, zum anderen müssen wir abwarten, welche Folgen sich aus der Corona-Pandemie ergeben. Schließlich erfordern die beiden laufenden Bauprojekte Eigenmittel aus der Wohnheimbaurücklage i.H.v. rund 13 Mio. Euro, von denen erst rund 3,5 Mio. Euro in der Wohnheimbaurücklage vorhanden sind.

Zurzeit sind die tatsächlichen finanziellen Auswirkungen (Umsatzverluste mit unzureichender Zuführung in die Wohnheimbaurücklage) und die künftige Nachfrage nach Wohnheimplätzen (internationale Studierende, Präsenzverhalten der inländischen Studierenden) nur schwer abzuschätzen.

Entscheidend für das weitere Wohnheimbauprogramm ist neben der Entwicklung der Wohnheimbau-Förderung (neue Richtlinien mit höheren Zuschüssen und höheren Mieten?) und den sonstigen Zuschüssen des Freistaats (u. a. auch Energiekosten Mensen) auch die Entwicklung der künftigen Grundbeiträge der Studierenden. Ohne Grundbeitragserhöhung ab 2021 werden wir, auch wenn die Kapitalmarktmittel günstig bleiben, kein weiteres Wohnheim finanzieren können.

Im **Bereich Ausbildungsförderung** wurden durch das 26. BAföG-Änderungsgesetz die Bedarfssätze und die Freibeträge zum WS 2019/20 erhöht. Ob diese Erhöhungen aber ausreichen, um tatsächlich eine Trendwende hin zu höheren Antrags- und Förderzahlen zu erreichen, ist nach den Ergebnissen der Stichtagsbetrachtung zum 31.03.2020 fraglich. Eventuell ergeben sich aber durch die Auswirkungen der Pandemie auf die Einkommens- und Beschäftigungslage der Eltern und Studierenden höhere Antrags- und Förderzahlen.

Im **Beratungsbereich** (Psychotherapeutische Beratung sowie Sozial- und Rechtsberatung) werden sich durch die pandemiebedingte Umstellung der persönlichen Beratung zur Telefon- bzw. Video-Beratung einige Änderungen ergeben. Obwohl die Telefonberatung recht gut funktioniert und schnell umgestellt wurde, gab es rückläufige Beratungsgespräche. Entsprechende Vorbereitungen, um die wichtigen und notwendigen persönlichen Vor-Ort-Beratungen wieder aufnehmen zu können, werden in den kommenden Monaten eingeleitet. Der geplante Ausbau der personellen Kapazitäten im Bereich der psychotherapeutischen Beratung wurde erst einmal zurückgestellt.

Im **Bereich Kinderbetreuung** gab es starke Auswirkungen der Corona-Pandemie bis hin zu vorübergehenden Schließungen der Einrichtungen. Inzwischen wurde eine Notbetreuung in allen Kinderkrippen eingerichtet und durchgeführt. Ab wann wieder eine Rückkehr zu "normalen" Verhältnissen möglich ist und welche finanziellen und konzeptionellen Auswirkungen die Pandemie letztendlich hat, hängt von den Entscheidungen der Landesregierung ab. 2020 soll aufgrund einer Forderung des Verwaltungsrats ein Konzept für die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung beim Studentenwerk erarbeitet werden.

Nachdem das Geschäftsjahr 2019 insgesamt den Erwartungen der Geschäftsführung entsprach, ist die Einschätzung der weiteren Entwicklung des Unternehmens stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Wir erwarten ein schwieriges Geschäftsjahr 2020, mit den oben erwähnten prognostizierten Auswirkungen, die aber gut beherrschbar sein sollten, sodass wir, Kurzarbeitergeld vorausgesetzt, von einem nach wie vor positiven, wenn auch stark rückläufigem Jahresergebnis 2020 ausgehen.

Die weitere Zukunft des Unternehmens sehen wir optimistisch positiv. Wir erwarten, dass sich die Verhältnisse 2021 normalisieren werden und wir dann annähernd das Umsatzniveau von 2019 erreichen können. Bei mindestens gleichbleibenden staatlichen Zuschüssen, mit entsprechend dosierten Anpassungen im Personal- und Investitionsbereich sowie bei den Grundbeiträgen und mit Unterstützung unserer engagierten Mitarbeiter*innen sollten wir wieder zufriedenstellende Ergebnisse in allen Leistungsbereichen in den nächsten Jahren erzielen können.

Würzburg, 22. Mai 2020

Michael Ullrich
Geschäftsführer

Hochschulgastronomie: Detaillierte Übersicht für das Geschäftsjahr 2019

Betriebsübersicht

2019 hat das Studentenwerk Würzburg an den vier Hochschulstandorten 25 Einrichtungen im Bereich der Hochschulgastronomie betrieben. Nachfolgend werden die einzelnen Einrichtungen aufgeführt (Stand 31.12.2019):

	Platzangebot		Anteil
	2019	2018	2019
MENSEN			
IN EIGENEN RÄUMEN			
Mensa am Studentenhaus	846	846	26,0%
Mensa Josef-Schneider-Straße	130	130	4,0%
Terrassenplätze	60	60	1,8%
IN FREMDEN RÄUMEN			
Universität Würzburg			
Mensa Campus Hubland Süd	0	0	0,0%
Interimsmensa Sprachenzentrum Würzburg	400	400	12,3%
Mensateria Campus Hubland Nord	490	490	15,1%
Terrassenplätze	52	52	1,6%
Mensa Röntgenring	160	160	4,9%
Universität Bamberg			
Mensa Feldkirchenstraße	314	314	9,7%
Terrassenplätze	80	80	2,5%
Mensa Austraße	0	0	0,0%
Interimsmensa Markusplatz (Zeltmensa)	86	80	2,6%
Terrassenplätze	-	40	0,0%
FHWS Würzburg/Schweinfurt			
Mensa FHWS Campus	237	237	7,3%
Terrassenplätze	120	120	3,7%
Hochschule Aschaffenburg			
Mensa Hochschulcampus	196	196	6,0%
Terrassenplätze	80	80	2,5%
	3.251	3.285	100,0%
KANTINEN			
IN EIGENEN RÄUMEN			
„Burse“ am Studentenhaus, Würzburg	159	159	49,5%
Terrassenplätze	162	162	50,5%
IN FREMDEN RÄUMEN			
„Frankenstube“ Campus Hubland Süd, Würzburg	0	0	0,0%
Terrassenplätze	-	-	-
	321	321	100,0%

	Platzangebot		Anteil
	2019	2018	2019
CAFETERIEN			
IN EIGENEN RÄUMEN			
Cafeteria am Studentenhaus (inkl. Coffee-Point)	212	212	12,3%
Bistro Kellerperle	199	199	11,5%
IN FREMDEN RÄUMEN			
Universität Würzburg			
Cafeteria Campus Hubland Süd	0	0	0,0%
Terrassenplätze	-	-	0,0%
provisorische Cafeterien Campus Hubland	0	0	0,0%
Cafeteria Alte Universität	8	8	0,5%
Cafeteria Neue Universität	96	96	5,6%
Cafeteria Philo	200	200	11,6%
Cafeteria Campus Hubland Nord	120	120	7,0%
Terrassenplätze	40	40	2,3%
Universität Bamberg			
Cafeteria Feldkirchenstraße	64	64	3,7%
Terrassenplätze	60	60	3,5%
Cafeteria Austraße	0	0	0,0%
Terrassenplätze	-	-	0,0%
Cafeteria Markusplatz	108	108	6,3%
Terrassenplätze	36	36	2,1%
Cafeteria Alte Weberei	70	70	4,1%
Terrassenplätze	50	50	2,9%
FHWS Würzburg/Schweinfurt, Abteilung Würzburg			
Cafeteria FHWS Münzstraße	0	0	0,0%
Cafeteria FHWS Sanderheinrichsleitenweg	100	100	5,8%
Terrassenplätze	77	77	4,5%
Cafeteria FHWS Röntgenring 8	26	26	1,5%
Terrassenplätze	12	12	0,7%
FHWS Würzburg/Schweinfurt, Abteilung Schweinfurt			
Cafeteria FHWS Campus Schweinfurt	106	106	6,1%
Terrassenplätze	80	80	4,6%
Hochschule Aschaffenburg			
Cafeteria Hochschulcampus Aschaffenburg	40	40	2,3%
Terrassenplätze	20	20	1,2%
	1.724	1.724	100,0%
Gesamtzahl der Plätze (25 / 25 Einrichtungen)	5.296	5.330	o.A.
davon Innenplätze (incl. Stehplätze mit/am Tisch)	4.367	4.361	o.A.
davon Terrassenplätze	929	969	o.A.

Hochschulgastronomie: Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2019

Erträge aus Essenszahlen

Die Erlöse aus Verpflegungsleistungen erhöhten sich um T€ +192 (+2,6 %). Ursache hierfür waren in erster Linie Umsatzsteigerungen im Bereich der Mensen (T€ +288), denen Umsatzrückgänge im Bereich der Cafeterien (T€ -31), bei den Automaten (T€ -11) sowie Rückgänge im gewerblichen Veranstaltungsbereich (T€ -54) gegenüberstehen.

Die Umsatzerlöse aus Verpflegungsleistungen in den Mensen haben sich gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Bei durchschnittlich 52.486 Studierenden (-1,0 % gegenüber dem Vorjahr) stiegen jedoch die Kundendurchläufe (Bons) um +2,1 % an und die Essenszahlen erhöhten sich in den Mensen um +1,8%. Der Durchschnittserlös je Bon hat sich um 4,6% erhöht. Der Durchschnittsertrag pro Essen beläuft sich nun auf € 2,85 (+3,6 %).

Die entsprechenden Umsatzerlöse im Bereich der Cafeterien und der Automaten entwickelten sich hingegen schwächer. Ausschlaggebend ist der im Vergleich zum Vorjahr relativ hohe Umsatzrückgang um T€ -74,1 - allein durch die sanierungs- und neubaubedingte Schließung der Cafeteria Campus Hubland Süd (seit Februar 2018) -, der durch Umsatzsteigerungen in anderen Cafeterien nicht ausgeglichen werden konnte. Hinzu kommt der starke Wettbewerbsdruck durch Bäckereien und Einkaufszentren.

Der Bereich der gewerblichen Veranstaltungen ist gekennzeichnet durch Umsatzrückgänge in Höhe von rund 34 %, verursacht durch die Kostenstelle Catering. Hier schlägt sich der nur alle zwei Jahre stattfindende Köcheball nieder.

	2019 €	Anteil %	2018 €	Anteil %	var abs €	var %
Mensen						
- Essen	5.266.529	70,7%	4.992.317	68,8%	274.212	5,5
- Getränkeabgabe	0	0,0%	0	0,0%	0	o.A.
- Getränke, Kaffee, Zwischenverpflegung	312.505	4,2%	298.534	4,1%	13.971	4,7
Cafeterien						
- Getränke, Kaffee, Zwischenverpflegung	1.470.819	19,7%	1.517.491	20,8%	-46.672	-3,1
- Essen (produziert in Mensen)	70.670	0,9%	54.700	0,8%	15.970	29,2
- Automaten	1	0,0%	0	0,0%	1	o.A.
Veranstaltungen*	102.635	1,4%	156.347	2,2%	-53.712	-34,4
Automaten	197.997	2,7%	209.319	2,9%	-11.322	-5,4
Kinderkrippen Würzburg	19.084	0,3%	19.098	0,3%	-14	-0,1
Sonstiges	4.342	0,1%	5.052	0,1%	-710	-14,0
Gesamt	7.444.582	100,0%	7.252.858	100,0%	191.724	2,6

* ab 2018 Ausweis der Kellerperle im gewerblichen Bereich

	2019 €	Anteil %	2018 €	Anteil %	var abs €	var %
Mensa am Studentenheim	455.268	24,2	432.268	23,4	23.000	5,3
Provisorische Mensen Campus Hubland	145.825	7,7	158.917	8,6	-13.092	-8,2
Mensateria Campus Hubland Nord	669.328	35,5	644.384	34,9	24.944	3,9
Mensa Röntgenring	105.498	5,6	100.718	5,5	4.780	4,7
Mensa Josef-Schneider-Straße	68.089	3,6	79.541	4,3	-11.452	-14,4
Kinderkrippen Würzburg	7.634	0,4	7.639	0,4	-5	-0,1
Würzburg Gesamt	1.451.642	77,1	1.423.467	77,1	28.175	2,0
Mensa Feldkirchenstraße	161.249	8,6	172.282	9,3	-11.033	-6,4
Interimsmensa Markusplatz	82.179	4,4	76.125	4,1	6.054	8,0
Cafeteria Markusplatz	0	0,0	0	0,0	0	o.A.
Cafeteria Alte Weberei	24.675	1,3	19.879	1,1	4.796	24,1
Bamberg Gesamt	268.103	14,2	268.286	14,5	-183	-0,1
Schweinfurt	90.763	4,8	82.093	4,5	8.670	10,6
Aschaffenburg	72.661	3,9	71.499	3,9	1.162	1,6
Gesamt	1.883.169	100,0	1.845.345	100,0	37.824	2,0
Gesamt (ohne Cafeterien und Krippen)	1.850.860	98,3	1.817.827	98,5	33.033	1,8
Mensabericht (ohne Cafeterien)	1.850.860		1.817.827		33.033	1,8
Cafeterien	24.675		19.879		4.796	24,1
Kinderkrippen Würzburg	7.634		7.639		-5	-0,1
Erträge pro Essen in Mensen	2,85		2,75		0,10	3,6
Erträge pro Essen in Cafeterien	2,86		2,75		0,11	4,1
Erträge pro Essen in Kinderkrippen Würzburg	2,50		2,50		0,00	0,0
Erträge pro Essen Gesamt	2,83		2,73		0,10	3,6

Detaillierte Übersicht der Essenszahlen in den Mensen und Cafeterien (warme Essen) im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr.

Studentisches Wohnen

	Anzahl Studierende WS 2019/2020	öffentlich geförderte Zimmer	davon Studentenwerk Würzburg	Unterbringungsquote	Bewerbungen in unseren Wohnheimen
Aschaffenburg	3.246	269	269	8,3%	323
Bamberg	12.667	1.191	713	9,4%	1.638
Schweinfurt	2.854	298	216	10,4%	642
Würzburg	35.245	3.911	2.706	11,1%	4.346
Gesamt	54.012	5.667	3.904	10,5%	6.947

oben: Aktuelle Wohnheimsituation in den Wohnheimen des Studentenwerks Würzburg an allen vier Standorten

rechts: Das 2008 gebaute Studentenwohnheim in der Zürnstraße 2 in Würzburg mit insgesamt 139 Wohneinheiten hat den „Antonio-Petrini-Preis“, eine Auszeichnung des Bundes Deutscher Architekten sowie den „Deutschen Bauherrenpreis“ verliehen bekommen.



unten links: Das 2016 neu erbaute Studentenwohnheim Coburger Straße in Bamberg mit 99 Wohnplätzen.



unten rechts: Das 2017 neu erbaute Studentenwohnheim Schoberstraße/Medicusstraße in Aschaffenburg mit 126 Wohnplätzen.

Die Studentenwohnanlagen des Studentenwerks Würzburg verfügten 2019 über 3.904 Plätze an den vier Standorten Aschaffenburg, Bamberg, Schweinfurt und Würzburg. Einzelappartements mit eigener Nasszelle und Kleinküche wurden von den Studierenden als beliebteste Wohnform bevorzugt.

Je nach Baujahr, Wohnform und Größe lagen die Warmmonatsmieten bei 209,- € bis 378,- € pro Person (inkl. aller Betriebskostenvorauszahlungen und WLAN).

STANDORTE DER WOHNANLAGEN	PLÄTZE	MIETE PRO PLATZ
Aschaffenburg		
Bessenbacher Weg 10	143	277,- € bis 378,- €
Schoberstraße 4/6, Medicusstraße 14	126	302,00 €
Gesamt Anzahl Plätze mit Ø-Miete	269	319,00 €
Bamberg		
Balthasargäßchen 1	30	233,00 €
Coburger Straße 5	99	283,00 €
Hornthalstraße 2a	56	244,00 €
Judenstraße 2	95	261,00 €
Judenstraße 8/10	48	232,00 €
Keßlerstraße 24	37	228,00 €
Pestalozzistraße 9	348	245,00 €
Gesamt Anzahl Plätze mit Ø-Miete	713	246,50 €
Schweinfurt		
Florian-Geyer-Straße 7/9	108	261,00 €
Niederwerrner Straße 96	108	302,00 €
Gesamt Anzahl Plätze mit Ø-Miete	216	281,50 €
Würzburg		
Am Galgenberg 52	342	220,00 €
Am Hubland 16	372	219,00 €
Friedenstraße 2	167	216,00 €
Josef-Martin-Weg 56	48	272,00 €
Josef-Schneider-Straße 9	157	212,00 €
Landsteinerstraße 3	154	298,00 €
Leo-Weismantel-Straße 1	410	214,00 €
Peter-Schneider-Straße 3/5/7	290	264,00 €
Straubmühlweg 11	362	246,00 €
Zürnstraße 1/3/5/7/9	265	209,00 €
Zürnstraße 2	139	263,00 €
Gesamt Anzahl Plätze mit Ø-Miete	2.706	239,40 €

Studienfinanzierung: Detaillierte Übersicht für das Geschäftsjahr 2019

Wintersemester 2018 / 2019

	Universität Würzburg	FHWS Würzburg	Hochschule für Musik Würzburg	Universität Bamberg	FHWS Schweinfurt	Technische Hochschule Aschaffenburg	Gesamt
Immatrikulierte Studierende	28.381	6.320	663	13.107	2.847	3.266	54.584
Anträge	4.859	1.558	45	2.279	438	612	9.791
Antragsquote	17,12%	24,65%	6,79%	17,39%	15,38%	18,74%	17,94%
Geförderte	3.870	1.295	35	1.706	356	491	7.753
Förderungsquote	13,64%	20,49%	5,28%	13,02%	12,50%	15,03%	14,20%
Gesamtförderung Zuschuss	5.089.851,00 €	1.753.272,50 €	45.843,00 €	2.372.519,00 €	455.411,00 €	583.749,00 €	10.300.645,50 €
Gesamtförderung Darlehen	4.965.563,00 €	1.681.645,50 €	45.843,00 €	2.271.465,00 €	445.707,00 €	569.449,00 €	9.979.672,50 €
mtl. bis € 50	86	35	0	34	9	12	176
mtl. bis € 100	138	41	0	45	15	18	257
mtl. bis € 200	364	106	5	165	37	42	719
mtl. bis € 300	448	139	5	184	47	53	876
mtl. bis € 400	532	142	4	218	34	70	1.000
mtl. bis € 500	626	224	6	271	66	139	1.332
mtl. bis € 600	381	148	4	193	36	42	804
mtl. bis € 700	814	231	5	340	35	57	1.482
mtl. über € 700	481	229	6	256	77	58	1.107
Durchschnittliche monatliche Förderung	450,00 €	470,00 €	455,00 €	464,00 €	448,00 €	430,00 €	455,00 €

Sommersemester 2019

	Universität Würzburg	FHWS Würzburg	Hochschule für Musik Würzburg	Universität Bamberg	FHWS Schweinfurt	Technische Hochschule Aschaffenburg	Gesamt
Immatrikulierte Studierende	26.726	5.728	511	12.523	2.518	2.952	50.957
Anträge	4.467	1.453	49	2.076	395	537	8.977
Antragsquote	16,71%	25,37%	9,59%	16,58%	15,69%	18,19%	17,62%
Geförderte	3.420	1.100	34	1.537	296	407	6.794
Förderungsquote	12,80%	19,20%	6,65%	12,27%	11,76%	13,79%	13,33%
Gesamtförderung Zuschuss	4.595.177,50 €	1.576.641,50 €	43.322,50 €	2.157.261,00 €	413.821,50 €	525.646,80 €	9.311.870,80 €
Gesamtförderung Darlehen	4.461.907,50 €	1.505.024,50 €	42.542,50 €	2.051.873,00 €	395.705,50 €	508.316,80 €	8.965.369,80 €
mtl. bis € 50	66	30	0	33	4	8	141
mtl. bis € 100	128	31	1	38	8	15	221
mtl. bis € 200	320	79	3	143	32	38	615
mtl. bis € 300	384	120	5	168	35	38	750
mtl. bis € 400	431	107	4	194	24	52	812
mtl. bis € 500	530	188	6	236	65	111	1.136
mtl. bis € 600	347	139	3	170	25	42	726
mtl. bis € 700	736	204	6	303	32	55	1.335
mtl. über € 700	479	202	6	252	71	48	1.058
Durchschnittliche monatliche Förderung	459,00 €	479,00 €	467,00 €	463,00 €	470,00 €	440,00 €	464,00 €

G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 1 9

S T U D E N T E N W E R K W Ü R Z B U R G

R E D A K T I O N E L L E M I T A R B E I T

Andrea Bala, Sonja Bauer, Petra Brandl, Sandra Eitel, Marcus Gärtner, Gerda Hubel, Stefan Hußl, Ralph Köhler, Roland Krefft, Peter Kuhn, Christine Lochner, Bärbel Meyer, Matthias Nowak, Roland Riedel, Edith Rügamer, Elena Susewind, Frank Tegtmeier, Michael Ullrich und Martin Zielke

V E R W E N D E T E B I L D E R

Seite 8: 124468_original_R_by_uwe275_pixelio.de;
45575_original_R_by_Rouven Weidenauer_pixelio.de
520892_original_R_K_B_by_Matthias Bucks_pixelio.de
779439_original_R_K_B_by_Rosel Eckstein_pixelio.de

Seite 29: Baupläne der Architekten Haus mit Zukunft aus Erfurt/Coburg

Seite 40: hannah-buning, unsplash.com

Seite 41: 637103_original_R_K_by_Thorben Wengert_pixelio.de

Seite 45: fabian-blank, unsplash.com

Seite 50: josh-appel, unsplash.com; wilfried-santer, unsplash.com;
JEE_151005_DSW-Berlin; cindy-fernandez, unsplash.com;

Seite 63: Chipkarte, Universität Würzburg

Falls nicht anders angegeben, liegen die Urheberrechte beim Studentenwerk Würzburg.

Unser Geschäftsbericht gibt als Bestandteil der Jahresrechnung gemäß § 14 StudWV Rechenschaft über die Arbeit des Studentenwerks Würzburg im Geschäftsjahr 2019. Der Bericht ist durch den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und durch einen Lagebericht ergänzt worden.

Studentenwerk Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenhaus, 97072 Würzburg
Telefon (0931) 8005-0
www.studentenwerk-wuerzburg.de
[facebook/studentenwerk.wuerzburg](https://facebook.com/studentenwerk.wuerzburg)
[instagram/swerk_wuerzburg/](https://instagram.com/swerk_wuerzburg/)
[twitter/StWWue](https://twitter.com/StWWue)

